

G - Ch
R
4a

G-Ch
R4a

G E M E I N D E - C H R O N I K R Ü T I .

MMMMMMMMMMMMMMMMMMMMMMMMMMMMMMMMMMMMMMMMMMMMMMMM

J A H R B U C H 1 9 2 2

oooooooooooooooooooooooo



Verfasst von Emil Jucker, Fägswil.

G 776
Verf.

Gemeindechronik Rüti. Jahrbuch 1922.
oooooooooooooooooooooooooooooooooooooooooo

Einleitung. »Es war kein gutes Jahr,das nun zu Ende geht»schreibt
ooooooooooo »Die Arbeit».Das Jahr 1922 darf leider so wenig als
sein Vorgänger als das Jahr der Versöhnung und Verständigung ange-
sprochen werden»,so bemerkt der Freisinnige.Diese seltene Überein-
stimmung der beiden Blätter deutet darauf hin,dass an dem schlechten
Urteil über das Jahr 1922 wohl kaum gerüttelt werden kann.Politisch
wirtschaftlich und kulturell brachte es der Welt so viele Enttäuschun-
gen,dass wohl auch die spätere Geschichtsschreibung daran nicht viel
ändern wird.
Es wäre deshalb überflüssig,wenn auch noch der Gemeindechronist in
das allgemeine Klagelied einstimmen wollte.Es istwwohl richtiger,wenn
er versucht,leidenschaftslos und so sachlich als möglich Tatsachen
an Tatsachen zu reihen,um den Nachkommen ein eigenes Urteil zu er-
möglichen.Vielleicht finden sie dann doch,dass unser Sylvesterjammer
etwas übertrieben sei und dass das Jahr neben viel Schwerem doch auch
Keime zu neuer Gestaltung und Gesundung gebracht habe,die wir wegen
der zeitlichen Nähe einfach nicht erkennen können.
Die Art,wie der Chronist das letzte Jahrbuch anlegte,hat Anerkennung
gefunden.Ich möchte deshalb auch den neuen Jahrgang nach dem gleichen
Plan durchführen,wobei ich wie letztes Jahr neben den dauernden
Rubriken ein besonderes Gebiet ausführlicher behandle.
Als solches habe ich vorgesehen,das Krankenasyl Rüti eingehend zur
Darstellung zu bringen.
Das Jahrbuch wird wieder in drei Exemplaren ausgeführt:eines handschrift-
lich für die Gemeinde,eines in Maschinenschrift für die Zentralbiblio-
thek und einen Durchschlag davon für den Chronisten.
Ich möchte nicht unterlassen,allen Helfern und Mitarbeitern den
wärmsten Dank auszusprechen.Besondern Dank schulde ich der Asylkommission
vor allem den Herren Pfr.Mühlemann und Oskar Albrecht für die grosse
Bereitwilligkeit,mit der sie mir jede gewünschte Auskunft gaben.
In gewohnt freundlicher und entgegenkommender Weise hat auch die Ge-
meinderatskanzlei meine Arbeit erleichtert,wofür ihrm ebenfalls
ein Wort des Dankes gebührt.
Im Unterschied zur letztjährigen Chronik habe ich mir erlaubt,persön-
liche Anschauungen und Meinungen etwas häufiger zum Ausdruck zu bringen,
wobei ich aber Wert darauf legte,sie immer deutlich als solche zu
kennzeichnen.Es schien mir nicht unwichtig zu sein,die Tatsachen da-
durch etwas zu beleuchten,dass sie unter dem Gesichtswinkel eines
Einzelnen beleuchtet würden,wobei ich mir des bloss subjektiven
Wertes dieser Äusserungen durchaus bewusst war.
Ich bitte,auch dieses zweite,von mir zusammengestellte Jahrbuch mit
dem gleichen Wohlwollen und Interesse entgegenzunehmen,wie das erste.
Ich bin für jede Kritik,Ergänzung und Berichtigung sehr dankbar.
Rüti,den 30.Januar 1923.

Reinschrift:4.Juni 1926

Inhaltsübersicht.
oooooooooooooooooo

Seite 2	I.Der Boden.
Seite 3	II.Vom Wetter
Seite 4	III.Bevölkerungsbewegung
Seite 6	IIIa.Die Toten des Jahres.
Seite 8	IV.Gemeindepolitik
Seite 20	V.Die Schule
Seite 21	VI.Die Kirche
Seite 21	VII.Fürsorge
Seite 24	VIII.Vereine und Vereinsleben.
Seite 26	IX.& X.Wirtschaftsleben und Verkehrswesen.

Als Anhang gebe ich diesem Jahrgang eine statistische Zusammenfassung der Tätigkeit und der Entwicklung unseres Krankenasyls. Es handelt sich dabei nicht um eine eigentliche Geschichte,sondern mehr um das Rohmaterial zu einer solchen,soweit es in blossen Zahlen und Daten besteht.Die Geschichte des Asyls zu schreiben muss ich einer berufenern Feder überlassen,einer Persönlichkeit,die irgendwie mit der Entwicklung der für unsere Gemeinde so wichtigen Institution verbunden ist.
Dem Exemplar ,das dem Gemeinderat übergeben worden ist,liegt eine Mappe mit Photographien aus dem Dorfbild und insbesondere auch aus dem Asyl bei.
Es hat sich gezeigt,dass die Verspätung der Reinschrift der Chronik nicht zum Schaden gereichte,da manche Daten erst nachträglich erhältlich waren.Immerhin möchte ich den Abstand zwischen der Sammlung der Rohmaterialien für das Jahrbuch und ihrer Zusammenfassung für die folgenden Jahrgänge wieder auf ein Jahr reduzieren,indem ich noch im Laufe dieses Jahres die Jahrgänge 1923,1924 und 1925 abfasse.
Zum Schlusse wünsche ich unserer lieben Gemeinde auch für die Zukunft Glück und Gedeihen und die zähe,tapfere Lebensart,die ihr ermöglicht hat,das schwere Jahr 1922 ohne schweren Schaden zu überstehen.

I.Der Boden.

Am Anfang des Jahres wird die Abrechnung über die Drainage im Landsacker und über die Korrektion des Rütibächli(Notstandsarbeiten die im Jahre 1918 begonnen und im Mai 1921 beendigt wurden)durch den Kulturingenieur bekanntgegeben.Die Zusammenstellung zeigt folgendes Bild:

Kostenvoranschlag.....	Fr.340.000.-
Wirkliche Kosten:.....	Fr.354.971.95
Mehrausgaben 4,4 %.....	Fr.14. 971.95

In der eigentlichen Bilanz werden ausgewiesen:

Gesamtausgaben.....	Fr.407.945.05
Beitrag der Gemeinde Rüti 20.000.-	
Andere Einnahmen..... 32.973.10	
Totalabzug.....	Fr. 52.973.10
Ausgabenüberschuss total wie oben.....	Fr.354.971.95

Die Meliorationskosten verteuern natürlich das Land ganz ungemein. Aber wenn man bedenkt,dass durch die Arbeit der Gemeinde ganz unproduktive Arbeitslosenunterstützungen erspart wurden und dass durch die Melioration ein grosser Komplex guten Werk-und Arbeitslandes gewonnen wurde,so gewinnt die Sache ein freundlicheres Aussehen. Spätere Generationen werden es der Gemeinde und ihren Behörden danken,dass sie das grosse Werk durchführte.--
Mitte März steht das für das Dorf geplante,von Gemmeter Meier in Wetzikon entworfene generelle Kanalisationsprojekt im Mittelpunkt des Interesses.Die Gründe,die den Gemeinderat zur Vorbereitung des Projektes veranlasst haben,sind sehr triftige.Unsere Kanalisationsverhältnisse lassen in vieler Beziehung zu wünschen übrig und es müsste befürchtet wrrden,dass beim weitern baulichen Wachstum der Gemeinde eine spätere generelle Lösung wesentliche Mehrkosten und grössere Schwierigkeiten verursachen würde. Das Projekt wird deshalb auch im allgemeinen begrüsst und nicht ernstlich angefochten,wenn auch viele Haus-und Grundeigentümer in Anbetracht der schlechten Zeiten vor den grossen Kosten zurückschrecken.
Die Absicht des Projektes ist kurz gesagt folgende:Die rationelle Fassung und und sanitarisch möglichst günstige Ableitung der Regenwasser und der privaten und gewerblichen Schmutzwässer,die nach erfolgter Klärung einem öffentlichen Gewässer zuzuführen sind.
Für die Aufstellung und Ausführung eines grosszügigen Projektes sind die Abfluss-und Lageverhältnisse von Rüti ganz besonders geeignet,sodass es unverantwortlich wäre,die günstige Gelegenheit zu verpassen, wo aus den Arbeitslosenkrediten grössere Beiträge an die Ausführung erhältlich wären.Fast überall gibt es genügend natürliches Gefälle,Jona und Laufenbach können ohne grossen Kosten als Aufnahmegewässer herbeigezogen werden.Die zu fassende Wassermenge ist allerdings nicht klein;der häufig vorkommende Felsen und der rasche Ablauf des Wassers bedingen einen entsprechend grossen Röhrenquerschnitt;anderseits lassen die Hochwasserentlastungskanäle in die durchs Dorf fliessende Jona für die Leitungen des Schmutzwassers kleine Röhrenquerschnitte zu.Es ist eine einzige Kläranlage-im Wydacker-vorgesehen.Es ist selbstverständlich,dass bei der Ausführung dieses Projektes die bereits vorhandenen Kanalisationen, so der Laufenbach,namentlich aber auch die Leitungen im Weinberg-und Schlossbergquartier,in Ferrach,beim Asyl gegen den Talgarten in der äusseren Rapperswilerstrasse und bei den Embruwerken nach Möglichkeit berücksichtigt würden.
Die Gesamtlänge unserer bestehenden Kanalisationen,wobei das Hütten- und Falkenquartier,die Walderstrasse,die innere Rapperswilerstrasse, die Moosstrasse,die Neuwiesenstrasse,die Ri gleitung Moos-Täusi, das Ferrachquartier und die projektierte Leitung Gemeindehaus-Elektrizitätswerk inbegriffen sind,beträgt 2995 Meter,mehr als in den meisten der umliegenden Gemeinden.

Das generelle Projekt sieht acht Einzugsgebiete vor, von denen einzelne erst später in Frage kommen dürften und deshalb in den vorliegenden Kostenberechnungen nicht berücksichtigt wurden. Eines der Einzugsgebiete bildet Tann, das natürlich für die Kosten der Leitungen auf seinem eigenen Gebiete aufkommen müsste und entsprechend der Wassermenge Beiträge an die Erstellung und den Unterhalt der Abnahmeleitungen und der Kläranlage zu leisten hätte. Soweit die Ausführung der Arbeiten in die Zeit der Arbeitslosigkeit fällt, sind sie natürlich als Notstandsarbeiten gedacht.
Im übrigen wird der Ausbau wohl noch viele Jahre dauern und der Chronist wird die Vollendung wohl nicht mehr erleben. Entscheidend für das Tempo des Ausbaues wird die Entwicklung des Dorfes sein und auch zu einem Teil die finanzielle Lage.
Als erstes Teilstück ist die Leitung vom Gemeindehaus zum Elektrizitätswerk mit Ausfluss in die Jona gedacht, sie soll als Notstandsarbeit in Regie ausgeführt werden.
Man rechnet, dass dabei ungefähr 40 Arbeiter für sieben Monate beschäftigt werden können.
Soweit die Kosten des generellen Projektes heute schon berechnet werden können, sollen sie ca. 650.000 Franken betragen, das Teilstück Löwen-Jona soll auf Fr. 135.000 zu stehen kommen, wodurch die Gemeinde allein mit ungefähr Fr. 40.000 belastet würde.
Der Gemeinderat hat eine Verordnung über die Anlage und Benützung der Kanalistion erlassen, die dem generellen Projekt entspricht.

Am 20. Juni bringt die Privatwaldkorporation zur Kenntnis, dass das Leseholzsammeln der bessern Kontrolle wegen nur noch an Samstagen gestattet ist.
Im obern Teil des Dorfes wird das letzte offene Stück des Laufenbo in der zweiten Hälfte des Jahres noch zugedeckt. (Notstandsarbeit)
Im Dorf selber ist nun bloss noch das Stück hinter dem Haus von Herrn Dr. Walder offen.
Es fanden trotz (oder wegen?) der schlechten Wirtschaftslage im laufenden Jahre zahlreiche Grundstück-und Häuserkäufe statt. Auf ei Zusammenstellung möchte ich diesmal verzichten, um in einem spätern Jahrbuch das Problem der Handänderungen zusammenfassend für einen längern Zeitraum zu behandeln.

oo oooo----0000----0000----oooo oo

II. Vom Wetter 1922

oooooooooooooooooo

Das Jahr wurde mit grossen Regenfällen eröffnet. Aber Mitte Januar tritt unerwartet starker Schneefall ein, der die verwaschene Landschaft in eine schöne winterliche umwandelt, zum grossen Vergnügen unserer Minderwelt. Aber die Freude währt nicht lange: schon am 28. Januar beginnt es wieder zu regenen und zu stürmen. Föhn und Unterwind fegen den Schnee in kurzen drei Tagen wieder weg und am 30. Januar ist es so warm, dass die Bienen einen Reinigungsflug wagen können.
Die Durchschnittstemperatur betrug 0,4 Grad Kälte (4 Grad tiefer als im Vorjahre!) Tiefe Abendtemperaturen: 7. Jan: -12 Grad. 14. Jan: -12,5 Grad. Tiefste Morgentemperatur: 14. Januar: 11 Grad unter Null. Am 30. Januar haben wir 14 Grad Wärme im Schatten!.
Der Februar will offenbar in Frühlingsstimmung seinen Einzug halt doch schon am 5. bekommen wir wieder Schnee und sehr scharfe Kält gegen Monatsmitte hin wird es unter dem Einfluss des Föhns wärm und der Schnee verschwindet.
Der März erscheint in grünem Kleid und die erste Hälfte des Monats ist so frühlingsmässig, dass jedermann nur mit Bedauern mit rechnet, dass nochmals der Winter zurückkehren könnte. Am Tag der Frühlingstag-und Nachtgleiche kommt wieder Schnee und Kälte und hält an bis Monatsende.
Der April macht seinen volkstümlich schelchten Ruf alle Ehr ruppig und unfreundlich, kalt und nass. Die Vegetation, vor all der Graswuchs bleibt zurück. Am 6. April hatten wir noch 4 Gr Kälte!
Der Mai machte dafür wieder gut, was sein Vorgänger versäumt

etwas külern Monatshälfte brachte die zweite schon richtiges Sommerwetter.
Der Juni war wiederum unbeständig, nass und gewittrig. Am 10. Juni ging ein ungewöhnlich starkes Gewitter hernieder, mit heftigen unaufhörlichen Blitzen und starkem Sturmwind, der da und dort einigen Schaden an Häusern und Bäumen anrichtete.
Der Juli war die würdige Fortsetzung, erst schön, dann regnerisch und auffallend kühl. Der Föhn war Monatsregent. Ein auffallend heisser und schwueler Morgen war der des 6. Juli mit über 20 Gr.
Der August wurde durch einen heftigen Gewittersturm eingeleitet. Wohl das stärkste Gewitter, das ich bis dato im Oberland erlebt hatte ging aber am 8. August über unser Dorf weg, mit furchtbarem Sturmwind und unaufhörlichen Blitzen. Die höchste Mittagstemperatur dieses Jahres wurde mit 36 Grad am 14. August gemessen. (am 31.: 35,5 Grad) Am 17. und 27. wurden Morgentemperaturen mit bloss 2 Grad gemessen.
Der September war dem August ähnlich, nur sonnenarmer.
Der Oktober gab sich auch keine Mühe, den ungefreuten Sommer noch zu ersetzen. Er zeigte sich zum grossen Teil rauh und kalt. Statt einem willkommenen Nachsommer brachte er frühe schon Reif und Schnee. Die meteorologische Zentralanstalt in Zürich bezeichnete den Oktober als den trübsten seit 1884.
Der November erscheint ebenfalls als kalter Geselle mit einer Durchschnittstemperatur von bloss 2,78 Grad. Am 27,. wurden schon 8 Grad Kälte notiert. Ein ausnahmsweise warmer Tag war der 8. Nov. mit 24 Grad.
Der Dezember gab sich keine Mühe mehr. Sonnenlos, wenn auch nicht allzukalt schloss er das meteorologische Jahr in Trübseligkeit.

●--oo--ooo---oooo----oooo----ooo---oo--o

III. Bevölkerungsbewegung.

Eine knappe Übersicht über den Bevölkerungsstand und die Bevölkerungsbewegung mag im Zusammenhang des Jahrbuches von Interesse sein, wiewohl es natürlich Sache einer zusammenfassenden mehrjährigen Statistik wäre, diese Daten zusammenzustellen.

Geburten in der Gemeinde:

Gemeindebürger	10 männlich,	8 weiblich,	zusammen 18
Kantonsbüger	25 männlich	28 weiblich,	zusammen 53
Schweizerbürger	30 männlich	24 weiblich,	zusammen 54
Ausländer	4 männlich	1 weiblich,	zusammen 5
Totgeburten	3 männlich	5 weiblich,	zusammen 8
Total	72 männlich	66 weiblich,	zusammen 138
Davon lebengeb.	69 männlich	64 weiblich,	zusammen 133

Geburten ausser der Gemeinde:

Gemeindebürger	12 männlich,	8 weiblich,	zusammen 20
Kantonsbürger	0		
Schweizerbürger		2 weiblich	2
Ausländer	0		
Total			22

Verstorbene in der Gemeinde:

Gemeindebürger:	3 männlich,	8 weiblich,	zusammen 11
Kantonsbürger :	21 männlich,	18 weiblich,	zusammen 39
Schweizerbürger	15 männlich,	17 weiblich,	zusammen 32
Ausländer	: 3 männlich,	5 weiblich,	zusammen 8
Total	:42 männlich,	48 weiblich,	zusammen 90

Verstorbene ausser der Gemeinde:				
Gemeindebürger	10 männlich,	8 weiblich,	zusammen	18
Kantonsbürger	1 männlich,	1 weiblich,	zusammen	2
Schweizerbürger	1 männlich,	2 weiblich,	zusammen	3
Ausländer	0 männlich,	0 weiblich,	zusammen	0
Total	12 männlich,	12 weiblich,	zusammen	24

Lebendgeborene total	133
Gestorbene ohne Totgeborene	114
Geburtenüberschuss 3 0/00	19

Ehen	in der Gemeinde	48
	ausser der Gemeinde	47
	total	95
nämlich		
Bürger	mit Bürgerinnen	3
	mit Kantonsbürgerinnen	3
	mit Schweizerbürgerinnen	4
	Mit Ausländerinnen	8
Bürgerinnen	mit Bürgern (siehe oben)	3
	mit Kantonsbügern	9
	mit Schweizerbürgern	9
	mit Ausländern	1
Beidseitig auswärts verbürgerte		58
Bürgeraufnahmen		35
Bürgerentlassungen		0
Veränderungen in der Bürgerzahl		
Vermehrung durch Geburten		38
	durch Trauungen	15
	durch Aufnahme	35
	total	88
Verminderung durch Todesfälle		30
durch Trauungen		19
total		49
Gesamtzuwachs der Bürgerzahl		39

Die Kontrolle von Zu-und Wegzug ist aufgehoben,da sie trotz grosser Kanzleiarbeit wenig sichere Ergebnisse ergab.Eine Kontrolle der Einwohnerzahl ist somit nicht mehr möglich bis zur nächsten Volkszählung.
Soweit es sich aus Einzelbeobachtungen abschätzen lässt,ist ein Wegzug der jugendlichen Arbeiter aus der Gemeinde zu konstatieren,der durch einen Zuzug verheirateter Arbeiter wohl nahezu ausgeglichen wird.
Der Beobachter bemerkt in der Zusammensetzung der Bevölkerung keine bemerkenswerten Veränderungen nach Stand ,Heimatzugehörigkeit und Sprache.Eine leichte Vermehrung der Einwohner katholischer Konfession ist jedenfalls als sicher anzunehmen.Infolge der Wohnungsnot können viele Arbeiter,die in hiesigen Geschäften tätig sind, hier keine Wohnungen finden und bleiben widerwillig ausserhalb,in der Hoffnung,bald in der Arbeitsgemeinde eine Wohngelegenheit zu erhalten. Der Bau von 17 Wohnungen durch die Baugenossenschaft bedeutete nur eine unwesentliche Entlastung des Wohnungsmarktes.

III.a.Die Toten des Jahres.
oooooooooooooooooooooooooo

1. 9.Januar starb im Schinnhut :Bühler Edwin-Albertini seines Alters 51 Jahre und 18 Tage.
2. Am 13.Januar starb in der Nauen:Alice Baumann,ihres Alters 13 Jahre,2 Monate,18 Tage.
3. Am 16.Januar starb im Haus z.Brückenwage:Albertine Wiederkehr,geb.Kleinpeter,ihres Alters 79 Jare und 1 Tag.
4. Am 18.Januar starb an der Ferrachstrasse: Frau Anna Menzi-Billeter,ihres Alters 53 Jahre,1 Monat 20 Tage.
5. Am 21.Januar starb im Hofacker:Maria Lisette Nussbaumer, ihres Alters 16 Jahre 25 Tage.
6. Am 1.Februar starb im Asyl:Maria Elisabetha Gehring,ihres Alters 7 Tage.
7. Am 6.Februar starb:Witwe Christina Güntensperger-Hüppi, ihres Alters 76 Jahre,8 Monate,7 Tage. (Konsumstrasse)
8. Am 7.Februar starb im Weinberg:Rosa Bachofner,ihres Alters 45 Jahre,6 Monate,7 Tage.
9. Am 9.Februar starb im Niggital:Susanna Honegger,ihres Alters 85 Jahre,1 Tag.
10. Am 19.Februar starb an der Alpenblickstrasse:Ernst Fritz Kündig,Söhnchen der Hermina Kündig,seines Alters 5 Jahre,5 T.
11. Am 20.Februar starb in Fägswil:Michael Muheim seines Alters 74Jahre,11 Monate,22 Tage.
12. Am 6.März starb im Haldengut:Franz Anton Burkard von Ulm, seines Alters 53 Jahre,10 Tage.
13. Am 7.März starb in Fägswil:Jakob Ausderau-Meyer von Gantersswil,seines Alters 34 Jahre.
14. Am 8.März starb in Ferrach:Frieda Albertina Schmücki,von Eschenbach,ihres Alters:30 Jahre,10 Monate,2 Tage.
15. Am 23.März starb an der Talgartenstrasse:Franz Boos von Rüti,Dachdeckermeister,seines Alters 50 J.2 M.6 Tg.
16. Am 30.März starb im Thalegg:Josephina Wild,von Freienbach, ihres Alters 18 J. 6 Monate,12 Tage.
17. Am 11.April starb auf dem Rain:Wwe.Karolina Dietrich,geb. Kaspar von Rüti,ihres Alters 63 ~~Jahre~~ Jahre,8 Monate,25 Tage.
18. Am 12.April starb im Asyl:Betty Wirth,von Hägglingen, ihres Alters 29 Jahre,10 Monate,12 Tage.Meine l.Schwägerin.
19. Am 22.April starb in der Unterwies:Frau Dorothea Häfeli,geb. Kamm,ihres Alters 43 Jahre,5 Monate,23 Tage.von Gontenschwil
20. Am 24 .April starb an der Walderstrasse:Honegger Heinrich von Wald,seines Alters 63 Jahre,4 Monate,20 Tage.
21. Am 28.April starb auf Eichen:Honegger Theodor von Rüti,seines Alters 69 Jahre,1 Monat,19 Tage.
22. Am 3.Mai starb an der Alpenstrasse:Wwe.Regensburger Anna, geb.Holzhauer von Stanz,Tirol,ihres Alters 81 Jahre,8 M.18 Tg.
23. Am 12 Mai wurde beerdigt:Pedrini Anna Margaretageb.De Paoli von Calavino(Italien)ihres Alters 75 Jahre,10 Monate und 30 Tg.
24. Am 11.Mai starb in Meilen:Frau Frieda Legler-Pfister von Diesbach,Gattin des Heinrich Legler in Neuferrach,Ihres Alters 41 Jahre,1 Monat,16 Tage.
25. Am 12 Mai starb in Fägswil:Gaberthüel Johann Lebrecht von Oftringen,seines Alters 72 Jahre,4 Monate,24 Tage.
26. Am 16.Mai starb an der Weinbergstrasse:WWe.Anna Kägi-Staub, von Bubikon,ihres Alters 78 Jahre,4 Monate,10 Tage.
27. Am 19.Mai starb auf der Nauen:Frau Verena Meier-Meier von Rüti,ihres Alters 71 Jahre,10 Monate und 24 Tage.
28. Am 30.Mai starb an der Rapperswilerstrasse:Thomas Edwin Raimann von Goldingen,ledig,seines Alters 45 Jahre,10 Monate und 4 Tage.
29. Am 30.Mai starb in der Eschenmatt:Frau Emilie Meier-Linsi ihres Alters 62 ~~M~~ Jahre.
30. Am 6.Juni starb im Haltberg:Maria Ida Murer von Rüti,ihres Alters 19 Jahre,8 Tage.
31. Am 15.Juni starb im Schlossberg:Herzog Ernst,von Homberg, seines Alters 19 Tage.
32. Am 14.Juni starb im Schlossberg:Luise Morf von Winterthur, ihres Alters 47 Jahre,9 Monate,9 Tage.

33. Am 18.Juni starb im Reussli:Frau Albertine Bodenmüller-Hess, von Zeiten(Aargau)ihres Alters 67 Jahre,1 Monat,21 Tage.
34. Am 24.Juni starb in Horgen:Frau Lydia Maria Dietrich-Stucki, ihres Alters 38 Jahre und 2 Monate.
35. Am 26.Juni starb in der Nauen:Frau Anna Maria Huber-Benker von Engishofen,ihres Alters 54 Jahre,1 Monat und 12 Tage.
37. Am 1.Juli starb in Fägswil:Hans Niederhauser,Söhnchen des Ernst Niederhauser von Eriswil,seines Alters 1 Monat u.9 Tage.
38. Am 12.Juli starb im Thalegg:Frau Wwe.Rosa Rhyner,geb.Keller von ? ihres Alters 79 Jahre,7 Monate,15 Tage.
39. Am 14.Juli starb im Amthaus:Hans Rudolf Fischer von Bäretswil seines Alters 78 Jahre,6 Monate,13 Tage.
40. Am 1.August starb auf der Egg:Frau Anna Elise Senn,geb.Brunner von Adliswil ihres Alters 75 Jahre,7 Monate,6 Tage.
41. Am 2.August starb im Schlossberg:Huldreich Rebsamen von Gossau seines Alters 62 Jahre,9 Monate,22 Tage.
42. Am 5.August starb im Mühlehof:Adelheid Schoch-Artho von Weisslingen,ihres Alters 44 Jahre,1 Monat,25 Tage.
43. Am 8.August starb im Alpenblick:Gottfried Feuz von Lauterbrunnen seines Alters 16 Jahre,26 Tage.
44. Am 9.August starb im Nauengütli Frau Anna Bertschinger,geb. Heierle von Wetzikon ,ihres Alters 38 Jahre,2 Monate,22 Tage.
45. Am 17.August starb in der Nauen Rüti:Kaspar Ernst,von Würenlos,seines Alters 78 Jahre,5 Monate,22 Tage.
46. Am 19.August starb am Bahnweg :Frau Wwe.Maria Wild-Reimann von Dürnten,ihres Alters 88 Jahre,6 Monate,10 Tage.
47. Am 11.September starb im Amthaus:Albert Hürlimann von Bäretswil seines Alters 75 Jahre,7 Monate,12 Tage.
48. Am 20.September starb im Schlossberg:Frau Setty Huber-Meier, Sekundarlehrers,von Rüti,Ihres Alters 43 Jahre,4 Monate,23 Tage.
49. Am 12.Oktober starb an der Kirchgasse:Frau Albertine Regensburger-Peter,von Rüti,ihres Alters 55 Jahre,6 Monate,25 Tg.
50. Am 18.Dezember starb an der Schulstrasse:Kaspar Baumann-Rüegg von Rüti,seines Alters 56 Jahre,18 Tage.

Kaspar Baumann wurde am 30.November 1866 geboren als Sohn eines tüchtigen Elternpaares,das in Rüti ein Wagnergeschäft betrieb. Er verlor seinen Vater schon im 15.Altersjahr und dem lebensfrohen jungen Manne blieb jeder Aufenthalt in der Fremde versagt, da er zusammen mit seiner Mutter das elterliche Geschäft führen musste.Im Jahre 1888 gründete er zusammen mit seinem Bruder, Heinrich die Firma Gebr.Baumann,die sich aus ganz kleinen Anfängen fortgesetzt entwickelte und sich dank der grossen Umsicht,Arbeitsfreude und des reellen Geschäftsgebahrens ihrer Inhaber zu der heute weit über unser Land hinaus bekannten Federnfabrik emporschwang.Der Erfolg kam nicht von ungefähr. Während sein Bruder H.Baumann das Kommerzielle besorgte,hat sich Kaspar Baumann jahrelang von morgens vier Uhr bis tief in die Nacht hinein der sich immer vielseitiger gestaltenden Fabrikation gewidmet,der er als ein in jeder Beziehung vorbildlicher Chef vorstand.Manches ist dabei erreicht worden ,was seinen Untergebenen als unmöglich erschien,das aber durch seinen eisernen Willen und seine zähe Ausdauer doch zum Gelingen kam.Da er selbst ein grosser Freund der Arbeit war,anerkannte er gerne auch die Arbeit seiner Untergebenen,die ihn deshalb hoch schätzten und ihm ein ehrendes Andenken bewahren werden.

Die hohe Intelligenz,der ausgeprägte Wissens-und Schaffensdrang brachten es mit sich,dass Caspar Baumann trotz der grossen Verantwortlichkeit,die seine Stellung im Geschäft ihm auflud, sich nicht auf seine geschäftliche Tätigkeit beschränkte.Sein Heimatort,Rüti,war ihm zu lieb,als dass er ihm nicht seine Dienste in verschiedenen Ämtern zur Verfügung gestellt hätte. Mit seltener Innigkeit nahm er an den Geschicken unseres Dorfes und der weitern Heimat Anteil.Er war kein Mann von lang Reden,aber umsomehr ein Mann der Taten.Wo es galt,einem Anlass irgendwelcher Art zum Gelingen zu verhelfen,rief man ihn und seine Unterstützung blieb nicht aus,am wenigsten dann,wenn es dem Dorfe einen Freudentag zu bereiten.Dem Männerchor und de Musikvereinen,für die er sich am meisten interessierte,aber an andern Vereinen war er ein

Musikvereinen,für die er sich am meisten interessierte,aber auch andern Vereinen war er ein ställer Gönner,wie übrigens auch vielen Armen und gemeinnützigen Institutionen.
In der Öffentlichkeit werden durch den unerwarteten Hinschied von Kaspar Baumann grosse Lücken gerissen,so in der Primarschulpflege, der er seit ca.15Jahren als Präsident vorstand.Gross sind da seine Verdienste,und noch spätere Zeiten werden zeugen von seiner erfolgreichen Wirksamkeit auf dem Gebiete unseres Primarschulwesens.
Die Lehrerschaft verliert einen Schulpräsidenten,von dem sie immer mit Hochachtung reden wird.
Als einer der Mitbegründer und Förderer des Gaswerkes,gehörte er auch der Kommission des Werkes an und seine,von reicher Erfahrung getragenen Ratschläge wurden dort immer genne zu Nutzen gezogen.
Kaspar Baumann war ferner Mitglied der Steuerkommission und Ersatzmann im Bezirksrate.Grosse Verdienste hat er sich auch um die Gewerbeschule Rüti erworben,deren Kommission er ebenfalls angehörte.
Dem Arbeitgeberverband Zürcher Oberland und Grenzorte war er ein verdienter Vorsitzender.Er trieb da nicht einseitige Wirtschaftspolitik.Die im Studium begriffene Alters-und Hinterbliebenenversicherung für die Arbeiter und Angestellten der dem genannten Verbande angeschlossenen Betriebe ist hauptsächlich s seiner persönliche Initiative entsprungen.Es hat ihn schwer gekränkt,dass sein guter Wille dem Arbeiter gegenüber vielfach missverstanden und missdeutet wurde.
Leider hat sich bei dem vortrefflichen Manne allzufrüh ein Herzleide eingestellt,das ihn vor ca.anderthalb Jahen zwang,seine Arbeit im Geschäft zu Erholungszwecken einzustellen zu unterbrechen.Ob es der Glaube an die Genesung oder der unbändige Wille zur Arbeit gewesen sein mag:noch vor kurzem sprach sich Kaspar Baumann hoffnungsvoll dahin aus,dass er nach Neujahr seine Arbeit im Geschäft wieder aufnehmen werde.Aber am letzten Mittwoch trat eine bedeutende Verschlimmerung im Gesundheitszustand ein und am Montagvormittag 10 ½ Uhr ist er in die ewige Heimat hinübergepilgert.
Ein arbeitsreiches,mit vielem gutem Wirken ausgefülltes Leben hat damit seinen Abschluss gefunden.Ein Mann von kernhaftem Wesen,ein gerader Bürger und lieber Freund ist von uns gegangen.Unermesslich ist das Leid seiner Nächsten,denen er ein treubesorgter Familienvate war und deren grosse Liebe ihn umgab.Die Gemeinde Rüti hat einen ihrer wägsten und Besten verloren.Seine Werke aber werden fortbesteh und in der Geschichte unseres Dorfes einen Ehrenplatz einnehmen.
Den Angehörigen möge die aufrichtige Teilnahme der Bevölkerung ein Trost in ihrem Leide sein."-- Der Freisinnige Nr.297.20.Dez.1922
51.Am 25.Dezember starb im Schlossberg:Johannes Schawalder,Metzger von Widnau,seines Alters 57 Jahre,1 Monat,22 Tage.

oo--ooo---oooo----oooo----ooo---oo--oo

IV.Gemeindepolitik. Chronologische Übersicht.

oooooooooooooooooo

Januar 1. Der Gemeindebeschluss vom 23.Oktober 1921 betr.neuer Wasserbezugstarif tritt in Kraft.

Februar 4.Als erste nimmt die demokratische Partei Stellung zu den Frühjahrswahlen in einer Versammlung im Rest.Schlüss

Februar 4.Nach Regierungsratsbeschluss werden die Taxen im Asyl (Minimum) auf Fr.3.- erhöht.

Februar 14 Der Schw.Verband evangelischer Arbeiter und Angestellt veranstaltet einen Vortrag seines Sekretärs,Herrn Haas über:Die soziale Frage im Lichte der heilugen Schrift. Der Vortrag ist als erster Auftakt zu den Frühjahrswah zu taxieren.

Februar 19.Die Privatwaldgenossenschaft veranstaltet die Genera - versammlung im Restaurant Honegger,Fägswil und wählt Vorstand und Förster neu.(Förster der bisherige,Herr

Februar 10.Die Bestätigungswahl der Pfarrer wird von der Kirchenpflege auf den 19.Februar festgesetzt.

Februar 14.Die Kirchenpflegerkonferenz des Bezirks Hinwil

schlägt als Nachfolger für den verstorbenen a.Lehrer Theodor Frauenfelder Herrn Oskar Albrecht,Lehrer zum Mitglied der Bezirkskirchenpflege vor.

Februar 15.Die Bürgervereinigung lädt zu einer öffentlichen Versammlung in den Schweizerhof ein zur Besprechung der Abstimmungsvorlagen vom nächsten Sonntag.(Steuergesetzt revision,2.Abänderung des Gemeindegesetzes,Arbeitslosenkredit,Förderung der Landwirtschaft)

Februar 15.Die Primarschulpflege empfiehlt durch ein offizielles Inserat alle Primarlehrer zur Wiederwahl,ebenso die Kirchenpflege die beiden Geistlichen.

Februar 15.Eine Delegiertenkonferenz der verschiedenen Gemeindebehörden beschloss der Gemeindeversammlung den Antrag zu stellen,die Sitzungsgelder für Abendsitzungen abzuschaffen,ebenso die übrigen Spesen der Behörden nach Möglichkeit zu reduzieren.Die Taggelder sollen wie bisher auf Fr.15.- belassen werden.

Februar 18.Die Freisinnig-demokratische Partei Rüti veranstaltet eine Parteiversammlung zur Besprechung der Gemeindewahlen.

Februar 19.Die Bauernpartei Rüti hält Sonntag den 19.Februar im Restaurant Honegger,Fägswil,ihre ordentliche Generalversammlung ab.

Februar 16.Der Gemeinderat macht öffentlich bekannt,dass Klagen eingegangen seien,wornach Schulpflichtige Knaben nützliche Vögel mit Flobert -und Luftgewehren abschiessen. Di diesbezüglichen gesetzlichen Verbote werden in Erinnerung gebracht und Eltern und Vormünder für die Befolgung der Verbote haftbar gemacht.

Februar 20.Ergebnis der Volksabstimmung vom 19.Februar :

	Steuergesetzrev.		Gemeindegesetz.		Landwirtschges.		Notstandskr.	
	Ja	nein	Ja	nein	Ja	nein	Ja	nein
Rüti	897	247	781	317	782	314	958	188
Bez.Hwil	5071	2367	4129	2909	4339	2811	5124	2226
Kanton	68600	29490	59335	33399	63632	30311	71194	25506

Februar 21.Zu den Wahlen schreibt der"Freisinnige":

An den Wahlen vom Sonntag haben sich von unseren 1530 Stimmberechtigten um die 1200 oder rund 80% beteiligt. Die beiden Geistlichen und sämtliche Primarschullehrer sind auf der ganzen Linie in ehrenvoller Wahl auf eine weitere Dauer von sechs Jahren in ihrem Amte bestätigt worden.Wir zweifeln nicht,dass sie das ihnen am Sonntag von ungefähr zwei Dritteln unserer Stimmberechtigten bekundete Vertrauen in vollem Umfange rechtfertigen und sich weiterhin mit Pflichtgefühl in den Dienst der Bildun und Erziehung stellen werden.

Wenn auch beide Geistliche und alle Primarlehrer eine Anzahl Nein erhielten,so wäre es doch falsch,aus den Zahlen dieser Neinstimmen die berufliche Qualifikation des einzelnen Beamten folgern zu wollen.

In den etwas mehr oder weniger Neinstimmen sind vielmehr vielfach persönliche Absichten zu suchen.Der eine oder andere mag wohl als Funktionär sehr genehm sein ,weniger aber vielleicht als Privatmann,geschweige denn als Zugehöriger dieser oder jener politischen Richtung,als Offizier oder was sonst noch als Motiv der Abneigung gedacht werden kann.Nun können sich aber auch die Geistlichen und Lehrer damit trösten,dass es eine Unmöglichkeit ist,allen Leuten recht zu tun.

Aus den Ergebnissen über die Abstimmung über die vier Gesetzesvorlagen kann vorab festgestellt werden,dass wi auch in Rüti mit ungefähr 200 notorischen Neinsagern z rechnen haben.Weitere etwa 100 Stimmberechtigte glaubt sodann den beiden sehr berechtigten Vorlagen zur Revision des Gemeinde-und des Landwirtschaftsgesetzes ihren besonderen Widerwillen entgegenbringen zu müss Bei aller Anerkennung der Tatsache,dass es bei jeder Gesetzesvorlage ein Ding der Unmöglichkeit ist,alle verschiedenen Interessen unter einen Hut zu bringen wir uns doch,dass sich das Zürcher Volk am A Sonnt auf die Seite der legislativen und exekutiven Behörden,die den Inhalt der Vorlagen wohl erwogen hab

Februar 21. Wahlprotokoll, über die Bestätigungswahl der beiden Pfarrer vom 19. Februar.

Stimmberechtigte	1225	
Votantenzahl	940	
ungültige Stimmen	keine	
massgebende Stimmen	940	
1. Pfr. J. Mühlemann	825	Ja
	59	leer
	61	nein
2. Pfr. Dr. Max Schaufelberger	879	Ja
	49	leer
	12	Nein

Es sind somit beide Pfarrer für eine neue Amtsdauer bestätigt.

Wahlprotokoll über die Bestätigungswahlen der Primarlehrer

Stimmberechtigte	1530
Votanten	1156
ungültige Stimmen	1
massgebende Stimmen	1155
Absolutes Mehr	578

Es erhielten Stimmen

	Ja	Nein
Otto Stucki	1091	64
Armin Birch	1080	75
Emil Kündig	1114	41
Edwin Peter	1073	82
Oskar Albrecht	1108	47
Walter Kunz	1097	58
Gottlob Weiss	1087	68
Fanny Wirth	1085	70
Edwin Kaspar	1080	75
Wilhelm Bodmer	1116	39
Ernst Stahel	1053	102
Heinrich Gut	1087	68
Jakob Graf	1114	41
Jakob Ritzmann	1129	26

März 1. Die Erneuerungswahlen für den Gemeinderat, die Steuerkommission, Kirchen- und Armenpflege sind auf den 2. April festgesetzt.

März 3. Der Gemeinderat beruft die Bürger auf den 12. März zur »Budgetgemeinde« zusammen.

März 8. Der Gemeinderat lädt die Bürger zu einem Vortrag ein, den Gemeter Meier, Wetzikon über das generelle Kanalisationsprojekt halten wird, das an der nächsten Gemeindeversammlung zur Abstimmung kommt.

März 9. Das Gemeindesteueramt erlässt eine »letzte Mahnung« zur Bezahlung der letztjährigen Steuern.

März 11. »Anlässlich der morgen stattfindenden Gemeindeversammlung dürfen wir es nicht unterlassen, an dieser Stelle des um unser Gemeindewesen und seine Einwohner hochverdienten Gemeindepräsidenten, Herrn Hch. Baumann-Oertle, zu gedenken. Wenn es nach seinem Willen geht, wird er morgen Sonntag die Gemeindeversammlung zum letzten Male leiten. Es ist für Viele in der Gemeinde kein Leichtes, sich mit dieser Tatsache abzufinden. Und von der älteren Garde, die es miterlebte wie Herr H. Baumann im Jahre 1897, also gerade vor einem Vierteljahrhundert, in ehrenvoller Weise in den Rütner Gemeinderat gewählt wurde, dessen Präsident er nun ununterbrochen seit 1911 geblieben ist, wird morgen mancher einen Blick zurückwerfen auf die Entwicklung unserer Gemeinde in den letzten 25 Jahren und auf die Tätigkeit, die der heutige Präsident im Interesse der Gemeinde entfaltete.

In der 25jährigen Zeit seiner Zugehörigkeit zum Gemeinderat und namentlich als dessen Präsident hat Herr H.Baumann-Oertle unserer Gemeinde unmessbare Dienste in vorbildlicher Treue und Pflichterfüllung geleistet.Hunderte von Personen haben bei ihm Rat geholt und ihn erhalten.Zuvorkommend gegen jedermann,als gern gesehener Gesellschafter und Leiter festlicher und öffentlicher Anlässe,als vorsorglicher Vertreter unserer Gemeinde bei den oberen Amtsstellen,wo er in hoher Achtung steht,als nüchterner Überleger und Berater in wichtigen Fragen hat er sich wachsendes Vertrauen erworben.Manches öffentliche und gemeinnützige Werk ist während seiner langen Amtsdauer entstanden und hat sich gesund entwickelt und wird sich noch in spätern Zeiten als Zeuge für die Tätigkeit un eres Gemeindepräsidenten erheben.
Und wenn es wirklich sein muss,dass unser verdiente Gemeindepräsident mit dem Frühjahr von seinem verantwortungsvollen Posten ,der namentlic auch während der Kriegs-und Nachkriegsjahre manche Unannehmlichkeit mit sich brachte,zurücktritt,so wissen wir doch,dass er sein lebhaftes Interesse auch weiterhin den Angelegenheiten unserer Gemeinde schenken und mit Rat und Tat zur Verfügung stehen wird,wenn man seiner bedarf.Sein Nachfolger,aber auch viele andere in der Gemeinde werden noch öfters in den Fall kommen,ihn um Rat zu fragen in Dingen, die er kennt,wie kein zweiter.»Die Heimat ist,wo man einen gerne erscheinen und ungern wanderns sieht».--»(Freisinnige,Nr.58.11.März.)

März 13.Die gestrige Gemeindeversammlung dauerte von halb zwei bis halb sieben Uhr!Die Budgetvorlagen gaben wenig Anlass zu Diskussionen.Bei dem Voranschlag der politischen Gemeinde empfahl Herr Hermann Walder zum Schlüssel eine Konsolidierung der Gemeindeanleihen,sowie einige Sparmassnahmen.Ferner schlug er vor,die Unterstützungsgelder die über Fr.10.000 betragen, auf Separatrechnung auszuscheiden,um so die Reduktion des Steuerfusses von 105 auf 95% zu ermöglichen.
Vorschlag ein XXXXXXX,durch Verminderung der Amortisationsquote den Gemeindewerken die Abgabe eines Reinertrages an die Gemeinde zu ermöglichen,war so wenig genehmwie die Reduktion der Gemeindesteuer nach Antrag Walder.
Es wurde beschlossen,der Alkoholfürsorgestelle einen jährlichen Beitrag von Fr.700.- zu bewilligen.
Die Kredite für die als Notstandsarbeiten auszuführenden Kanalisationen an der Neuwiesenstrasse und der Ringleitung Moos-Täusi wurden bewilligt,ebenso derjenige für die Ausführung des Sammelkanals Gemeindehaus-Kantonswerk,wobei ein Antrag auf Ausführung in Akkord verworfen wurde zugunsten des Antrages des Gemeinderates,der XXXXXXX Ausführung in Regie beantragte.
Nach ausführlichem Referat von Gemeinderat E.Hürlimann wurde der Antrag des Gemeinderates XXXXXX betr.das generelle Kanalisationswerk mit einigen formellen Ergänzungen angenomme Die Abschaffung der Sitzungsgelder XXXX für die Abendsitzunge der Behörden wurde beschlossen.Die zehn Bürgerrechtsgesuche wurden nach Antrag des Gemeinderates erledigt.

März 13.Die Gemeinderäte des Bezirks laden kollektiv zur Einreichung der Steuertaxation ein,die für den Bezirk Hinwil dieses Jahr vollständig durchgeführt werden muss.

März 18.Die Nachbezeichnung und Verabgabung der Hunde ist auf den 25.März festgesetzt.

März 19.Die Gemeinnützige Gesellschaft des Bezirks Hinwil und die politischen Parteien des Bezirks luden zuneiner öffentlichen Versammlung in den gemeindehaussaal ein;Zweck der Versammlung war,Aufklärung zu geben über die am 2.April zur Abstimmung gelangende kantonale Vorlage betr.Errichtung einer Klinik für Haut-und Geschlechtskrankheiten.Trotz der zügigen Referenten(Regierungsrat Ottiker und Professor Bloch)waren bloss 60 Mann erschienen!Die Diskussion stimmte der Vorlage zu.

März 19.Die Jahresprüfungen der Arbeitsschule sind auf den 22.März angesetzt worden.

März 30.Die bürgerlichen Parteien einschliesslich der Grütlianer stellen für die Gemeindeahlen eine gemeinsame Liste auf.Sie wollen den Sozialdemokraten im Gemeinderat und in der Kirchenpflege von 9 Sitzen je 2 ,in der Armenpflege von

7 Sitzen einen und in den beiden Steuerkommissionen von 12 Sitzen 2 überlassen,während die Sozialdemokraten im Gemeinderat 3,in der Kirchenpflege zwei,in der Armenpflege 1 und in den Steuerkommissionen vier Vertreter fordern.Es wird also zu einem Wahlkampf kommen.

30.März. Der Wahlkampf setzt mit Inseraten und Einsendungen sehr intensiv ein.Als Sprengkandidat gegenüber Herrn Gemeinderat Hürlimann,der als Präsident vorgeschlagen wird,wird von einer anonymen Gruppe Herr Albert Rebsamen aufgestellt. Anstelle des zurücktretenden Herrn Hch.Baumann wird von den vereinigten Parteien Herr C.Weber-Altwegg vorgeschlagen. Ein zweiter offizieller Kandidat ist neu:Herr Gärtnermeister Jakob Altwegg.Für den in letzter Stunde noch demissionierenden Herrn Gemeinderat Meier,Rosenburg tritt als Vertreter der Katholiken Herr Sattlermeister Severin Hofmann in die Lücke. Die Sozialdemokraten schlagen als Gemeinderäte offiziell vor die Herren Kägi,Postbeamter,Bollinger,Arbeitersekretär, und Eugen Richi,Giesser,alle bisher.Herr Rebsamen wird in Inseraten stark als Gemeinderat und Gemeindepräsident propagier

April 3. Der»Freisinnige»schreibt zur gestrigen Wahl:Bei einer wuchtigen, kaum je zuvor konstatierten Wahlbeteiligung von 91,5 %- -von 1541 Stimmberechtigten sind 1411 zur Urne gegangen- haben sich gestern unsere Gemeindewahlen vollzogen.Und die vereinigten sechs bürgerlichen Parteien(mit Einschluss der Grütlianer)können mit ihrem Erfolg zufrieden sein,sind doch alle ihre Kandidaten aus dem ziemlich heissen Kampf siegreich hervorgegangen.An Quertreibereinn,neuen Vorschlägen in letzter Stunde und bekannten Flugblattschreibweisen fehlte es jannicht und damit auch nicht an Versuchen,möglichste Stimmenzersplitterung unter den bürgerlichen Wählern hervorzurufen.Wenn trotz all diesen Mitteln es nicht gelang,auch nur einen der von den Bürgerlichen und Grütlianern aufgestellten Kandidaten für den Gemeinderat zur Strecke zu bringen,so ist es einmal der vernünftigen Einsicht der Mehrzahl unserer Wähler zu verdanken, dann aber xxxx waren es zum Teil gerade die jeder Beschreibung spottenden Anrempelungen in den Flugblättern der Sozialisten, die dem Grossteil der Stimmberechtigten den einzig richtigen Weg gezeigt haben.Aus der Zahl der Stimmen,die sich auf die einzelnen Kandidaten vereinigten,ist Verschiedenes herauszulesen,das etwas näher zu behandeln wir uns für einen andern Anlass vorbehalten.Als das wesentliche Moment des Wahlergebnisses ist die erfreuliche Tatsache festzustellen,dass Herr Bollinger,der sich in der ganzen Wahlkampagne durch ein auffallendes Eigenlob auszeichnete,aber auch,wie es sich gestern erwiesen hat,bei zwei Dritteln unserer Wähler sattsam bekannt ist,die geringste Stimmenzahl auf sich vereinigte und als Überzähliger ausser Betracht kam,obwohl er mit 555 Stimmen,die sich auf ihn vereinigten das absolute Mehr von 450 Stimmen überschritt.Mit dieser Tatsache dürfte für Rüti eine Zeit ihr Ende gefunden haben,auf die man später kaum mit erhebenden Gefühlen zurückblicken wird.
Der Umstand dass durch xxxxx die Quertreibereien namentlich inbezug auf das Gemeindepräsidium Herr Hürlimann-Pfenninger als Kandidat der Bürgerlichen das absolute Mehr nicht erreicht wird eine Nachwahl notwendig xxxxx machen.Für die Nachwahl kann nur einer der gewählten neun Gemeinderäte in Betracht kommen.
Die Wahl der übrigen Behörden vollzog sich im Sinne derVorschläge.Bei der Steuerkommission blieben von den vier Kandidate der Sozialisten deren zwei auf der Strecke,ebenso Herr Engelhard als Kandidat für die Armenpflege,der bei einem absoluten Mehr von 100 nur 84 Stimmen machte,sodass auch hier ein zweiter Wahlgang notwendig sein wird.Im übrigen sind nun die Sozialdemokraten durch G.Kägi und Eugen Richi im Gemeinderat, durch C.Bollinger und Rudolf Stettler in der Steuerkommission und durch H.Wirz und H.Hürlimann in der Kirchenpflege vertreten."--

"

Mpril 3. Bei den gestrigen Gemeindewahlen erhielten als Gemeinderäte die Kandidaten folgende Stimmenzahlen: (Abs.Mehr:450)

Bürgerliche Liste	Heinrich Rathgeb	837
	Rob.Vontobel	1139
	E.Hürlimann	708
	Hch.Diener	915
	K.Weber-Altwegg	829
	Jak.Altwegg	829
	S.Hofmann	679

Die vier ersten sind bisherige,die drei letztern sind neu gewählt.
Von den sozialdemokratischen Kandidaten sind Kägi mit 646 und Richi mit 712 Stimmen gewählt,während Bollinger mit 555 Stimmen das absolute Mehr zwar überschritten hat,aber als überzählig aus der Wahl fällt.
Als Gemeindepräsident erhielten Stimmen:

Emil Hürlimann	464
Rob.Vontobel	419
Alb.Rebsamen	142(hatte eine Wahl abgelehnt.)

Da das absolute Mehr 606 beträgt,ist keine Wahl zustande gekommen und es muss ein zweiter Wahlgang stattfinden.

April 13. Der Gemeinderat setzt die Wahl der zweiten Serie der Gemeindebehörden auf den 22./23.April fest(Primarschulpflege, Rechnungsprüfungskommission,Wahlbureaux Rüti und Fägswil, sowie die Nachwahl für das Gemeindepräsidium und ein Mitglied der Armenpflege.
Unterdessen zittert die Erregung über die Ereignisse anlässlich der letzten Wahlen immer noch nach und macht sich in unerquicklichen Zeitungspolemiken und Wirtshaus-und Werkstattgesprächen Luft. Wer der ganzen Sache kühl als blosser Beobachter gegenübersteht,versteht ~~XXXXXXXXX~~ nur schwer, was eigentlich die tiefern Gründe,nicht nur die vorgeschobenen der Aufregung sind.Spätere Zeiten werden sich über den entwickelten Eifer einigermassen verwundern.Die Konferenz von Genua ~~kann~~ findet hier nicht so viel Anteilnahme,wie die Wahl des Rütner Gemeindepräsidenten.Es ist sehr wohl möglich,dass die Geschichte einmal über beide Ereignisse mit der gleichen Nonchalance hinweggehen wird.Wenn nicht alles trügt!

gApril 12 Das Gemeindesteueramt ersucht um beförderliche Einreichung der Steuererklärungen.

April 18. Die sechs bürgerlichen Gemeinderäte,die Herren Rathgeb, Altwegg,Hofmann,Weber-Altwegg,R.Vontobel und Hch.Diener lehnen eine Wahl als Gemeindepräsident in einem grossen gemeinsamen Inserat ab und warnen die Wählerschaft vor Irrewerden durch Wahlmanöver.Die vereinigten Parteien schlagen Herrn Emil Hürlimann-Pfenninger zur Wahl als Gemeindepräsident vor.Ebenso stellen sie einen gemeinsamen Vorschlag für die übrigen Gemeindebehörden auf.

April 21. »Eine Versammlung Unabhängiger»schlägt in den bürgerlichen Bezirksblättern eine korrigierte Volle Liste für die Rechnungsprüfungskommission vor.
Gemeinderat R.Vontobel lehnt in einem Inserat eine allf. Wahl als Gemeindepräsident»des entschiedensten» ab.Er ersucht die Wähler,Herrn Hürlimann zu stimmen.

April 24. Der Freisinnige schreibt:Mit nur 18 Stimmen weniger ist beim gestrigen zweiten Wahlgang für den Gemeindepräsidenten der offiziell von den bürgerlichen Parteien portierte Herr E.Hürlimann-Pfenninger gegenüber seinem von den Sozialisten in letzter Stunde neuerdings portierten Gegenkandidaten,Herrn Rob.Vontobel,im Hintertreffen geblieben.
Die Sozialdemokraten und mit ihnen eine Anzahl Bürgerliche mögen dies als Erfolg bezeichnen.-Wir aber glauben,uns mit der Sache über kurz oder lang wieder beschäftigen zu müssen, nicht etwa deshalb,weil wir dem neuen Präsidenten das ihm gewordene lastenreiche Amt nicht gönnen mögen oder sonst etwa an Herrn R.Vontobel als Mitglied des Gemeinderates auszusetzen hätten,sondern aus andern,sehr naheliegenden Gründen.

Zu Ehren des Herrn R.Vontobel ist gestern abend auf der Rosenburg gepulvert worden;wir bedauern nur,dass man in Fägswil droben,wo man vo vorab die Ursache dieser Freudenscene vermutete,nihhts über das»wer» und »was» wissen wollte.Für heute wird man sich mit der durch die g strige Abstimmung geschaffenen Lage abzufinden haben.Bedauerlich ist es,dass man Herrn Rob.Vontobel gänzlich gegen seinen Willen und wider seine öffentliche Ablehnung,auch ohne jedes Befragen,als Gegenkandidat des Herrn Hürlimann gebracht hat.Dem letztern mag innerlich der gestrige Wahlausgang nicht unwillkommen sein,wie sehr wir es,offen gestanden,gerne gesehen hätten,wenn er nach all den gegen ihn erhobenen Beschimpfungen und der bedenklichen Wahlpropaganda siegreich aus dem Kampf hervorgegangen wäre.
Alle übrigen ~~XXXXX~~Behörden(Schulpflege,Rechnungsprüfungskommission und Wahlbureau)sowie auch das Amt des Gemeindeammanns und Betreibungsbeamten sind im Sinne der bürgerlichen Vorschläge sowie derjenigen der Sozialdemokraten ausgefallen.Bei der Schulpflege fällt der dritte Kpndidat der Sozialdemokraten,Herr Jakob Bosshard,als überzählig aus der Wahl,obschon er ebenfalls das absolute Mehr erreichte.
Bei dem Wahlbureau wird noch eine Nachwahl nötig sein,weil bei dieser zehngliedrigen Behörde die Bürgerlichen nur sieben,die Sozialdemokraten wohl konsequenterweise nur zwei Kandidaten aufgestellt hatten.
Um der Gemeinde nicht spezielle Ausgaben erwachsen zu lassen,wird man wohl diese Nachwahl auf einen kantonalen Abstimmunstag verlegen können
»--

April 25. Erneuerungswahl des Gemeindepräsidenten.Offizielles Wahl-Protokoll.

Abgegebene Stimmzeddel	1313
ab leere Stimmen	93
massgebende Stimmenzahl	1220
Robert Vontobel	605
Emil Hürlimann	587
Vereinzelte Stimmen	23
Ungültig	5

April 27. Die Gebäudeschätzungen werden diesmal wegen der Zusatzversicherungen in zwei Serien abgehalten und zwar vom 29.-31. Mai die erste Serie.

Mai 12. Die Brandassekuranzsteuer beträgt pro 1922',6 pro mille und die eidg.Stempelabgabe 0,05 pro mille der Versicherungssumme.Die Steuer ist im Mai zu bezahlen.

Mai 31. Die bürgerlichen Parteien nehmen Stellung zur Ersatzwahl ins Bezirksgericht und stimmen der Kandidatur der Bauernpartei,Herrn J.Wettstein,Wald,zu.

Juni 7. Das Gemeindesteueramt setzt den letzten Termin für die Bezahlung der Assekuranzsteuer auf den 10.Juni fest.

Juni 9. Die eidgen.Vorlagen,welche nächsten Sonntag zur Abstimmung kommen,rufen keinerlei sichtbare Erregung hervor.Die bürgerlichen Parteien empfehlen die drei Initiativen zur Ablehnung.

Juni 12. Ergebnisse der Volksabstimmung.

	Einbürgerungsinitiative.		Ausweisungsinitiative.		Wählbarkeitsin	
	Ja	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein
Schweiz	64,533	330,658	150,927	253,768	157,208	252678
Kant.Züri	10,321	58,161	29,713	39,763	28326	41140
Bez.Hinwil	658	4K,749	2,511	2,972	2033	3504
Rüti	122	878	286	526	444	371

	Ersatzwahl ins Bezirksgericht: J.Wettstein,Wald(Bauernpartei)	R.Pfenninger,Tann(Soz.)
Bäretswil	350	73
Bubikon	194	83
Dürnten	280	335
Fischental	243	36
Gossau	317	56
Grüningen	180	18
Hinwil	372	132
Rüti	406	406
Seegräben	59	31
Wald	583	409
Wetzikon	~~XXX~~464	346
Bezirk	3448	1925

Juni 25. Das Gemeindesteueramt reklamiert die Bezahlung der ersten Hälfte der Gemeindesteuer.

August 3. Der Gemeinderat setzt die Rechnungsgemeinde auf den 13.August fest.

August 5. Der Gemeinderat verbietet Unberechtigten das Ablagern von Schutt auf dem Schuttablagerungsplatz am Roosrain.

August 9. Der Gemeinderat hat eine neue Feuerwehrverordnung ausgearbeitet, die am nächsten Sonntag der Gemeindeversammlung zur Genehmigung unterbreitet wird. Die Verordnung will das Feuerwehrwesen einmal den abgeänderten Bestimmungen des Kant.gesetzes über das Brandassekuranzwesen vom 4.Mai 1919 anpassen, anderseits die Pflichtfeuerwehr im Dorfe selber durch ein freiwilliges Korps von vca.100 Mann ersetzen. Die Vorlage begegnet, soviel sich feststellen lässt, keiner ernsthaften Opposition.
Ferner beantragt der Gemeinderat der Gemeindeversammlung, die Arbeiter und Angestellten der Gemeindewerke bei der Pensionskasse des Verbandes schw.Elektrizitätswerke zu versichern und den bestehenden Hilfsfond, resp. dessen Zinsen zur teilweisen Übernahme der Prämien zu verwenden. Hoffentlich wird dieser zeitgemässe Antrag angenommen.

August 14 Die Rechnungen sind anstandslos genehmigt worden. Die Feuerwehrverordnung wurde nach längerer Diskussion, die Pensionsverordnung ohne weiteres genehmigt.

16. August Die Nationalratswahlen werfen ihre Schatten voraus, ebenso die Abstimmung über das Gesetz gegen den Umsturz, die »Lex Häberlin», wie es von der Opposition in leicht erkennbarer Absicht heute schon genannt wird.

Sept. 9 Der demokratische Gemeindeverein hält eine Versammlung ab zur Besprechung der bevorstehenden kantonalen und eidgenössischen Abstimmungen.

Sept. 11. Die Propaganda für und gegen das Umsturzgesetz setzt mit ungewöhnlicher Heftigkeit und ungewöhnlich früh ein. Auch in unserer Gemeinde beschäftigt es die öffentliche Meinung stärker, als es sonst auch wichtigere Abstimmungsvorlagen tun. Ich möchte dies als Beweis dafür betrachten, dass die Bürgerschaft entgegen anders lautenden Behauptungen sich auch heute noch nicht bloss durch materielle Interessen, sondern ebensoleicht auch durch ideelle Überlegungen zur Teilnahme an den Staatsgeschäften gewinnen lässt.
Heute schon ist zu erraten, dass die offizielle Parole der bürgerlichen Parteien auf Annahme des Umsturzgesetzes nur sehr mangelhaft befolgt werden wird.

Sept. 25 Ergebnis der Eidgenössischen Abstimmung:

	Umsturzgesetz Ja	Nein
Eidgenossenschaft	299,773	372,937
Kanton Zürich	48,397	64,737
Bezirk Hinwil	3,713	4,190
Rüti	449	812

Ergebnis der kantonalen Abstimmung

	Arbeitszeit-in. Ja	nein	Vergnügungssteuer. Ja	Nein	Hundege Ja	nein
Kanton	50,734	62,088	42,928	69,862	71,149.	3823
Bezirk Hinwil	2,773	5,276	3,253	4,711	4,368.	346
Rüti	593	696	410	846	747	516

Oktober 2. Die Kandidatenlisten für die Nationalratswahlen sind erschienen. Aus unserer Gemeinde kommt, als Kandidat der Freisinnig-Demokraten ernsthaft in Betracht: alt Gemeindepräsident H.Baumann-Oertle.
Die Wahlen werden intensiv vorbereitet.

Oktober 30. Ergebis der gestrigen Ständeratswahlen

	Keller	Wettstein	Reichen
Kanton	53,425	54,363	25,916
Bezirk Hinwil	4,294	4,372	1,489
Rüti	617	637	363

Das Ergebnis der Nationalratswahlen ist noch nicht bekannt.

Oktober 31 Vorläufiges Gesamtergebnis der Nationalratswahlen im Kanton Zürich

Listenstimmen	1922	1919
Liste1 Demokraten	370.987	(387.912)
2.Sozialdem.	857.853	(934.975)
3.Freisinnige	482.955	(445.391)
4.Grütlianer	91.290	(187.856)
5 Kommunisten	158.523	(- - - -)
6 Bauern	678.463	(619.214)
7.Christ.soz.	159.659	(145.887)
8 Evangelische	132.412	(106.668)

November3. Das Gemeindesteueramt droht denjenigen, die bis zum 17.November die fälligen Steuern nicht bezahlt haben, mit Rechtstrieb.

November9 Herr Gemeinderat Kägi, von dem als einem der Leidtragenden in der "Trostaffäre" in letzter Zeit viel die Rede war, hat dem Bezirksrat seine Demission als Gemeinderat eingereicht.

Nov.18 Die Ersatzwahl ist nach Genehmigung der Demission auf den 3.Dezember angesetzt worden.

Nov.25. Die bürgerlichen Parteien laden zu einer öffentlichen Versammlung zur Besprechung der Vermögensabgabeinitiative ein. Referent: Kantonsrat Messmer. Die Vorbereitung auf die Abstimmung verspricht einen unerhört lebhaften Kampf. Unausgesprochen wird er als Abrechnung über den Generalstreik behandelt.

Nov.27. Die Versammlung war aus allen Kreisen der Bevölkerung gut besucht. Sie wurde von Herrn Kantonsrat Maurer geleitet. Die Referenten Herr Kantonsrat Messmer und Kantonsrat Frank entledigten sich ihrer Aufgabe in sachlicher Art. Die Diskussion wurde fleissig benützt und ergab im grossen ganzen eine ablehnende Stellungnahme zur Vermögensabgabeinitiative. Zum Schluss wurde mit 164 gegen 13 Stimmen folgende Resolution gefasst:
Die von sämtlichen bürgerlichen Parteien und den Sozialdemokraten beschickte, öffentlichte Versammlung in Rüti, nach Anhören von Referaten der Herren Kantonsrat A.Messmer g e g e n und Nationalrat Frank f ü r die Annahme, in Erwägung, dass die geplante Vermögensabgabe der gesamten schweizerischen Volkswirtschaft unermesslichen Schaden verursachen und unsere demokratische Staatsform in ihren Grundfesten erschüttern müsste, beschliesst mit 164 gegen 13 Stimmen:
1. Die am 3.Dezember zur Abstimmung gelangende Initiative betr. die Vermögensabgabe wird abgelehnt.
2. Jeder schweizerisch denkende Bürger geht zur Urne und legt ein entschiedenes Nein ein.
3. Es lebe die Freiheit und die Tradition demokratischen Schweizergeistes!

Nov.28 Die Bearbeitung der Stimmberechtigten mit Flugblättern, Broschüren (auch farbig illustrierten, Postkarten und Plakaten setzt intensiv ein.

n Die heutige, öffentliche Wählerversammlung war von 105 Stimmberechtigten besucht. Der Versuch, die Vorständekonferenz durch die öffentliche Wählerversammlung zu ersetzen, hat schon das erstemal gezeigt, dass die Waschweiber, die oft in maßloser und persönlich-gehässiger Art gegen die Vorständekonferenz loszogen, weil sie die "Parteilosen vergewaltige" nur ein gutes Maulwerk haben, aber keine Courage, um öffentlich und offen, wie es einem Bürger ansteht, ihre Überzeugung zu vertreten. Der Verlauf befriedigte offenbar auch die sachlichen Befürworter der öffentlichen Wählerversammlung selber nicht.
Von den Sozialdemokraten wurden vorgeschlagen: als Mitglied des Gemeinderates: Herr Weber-Dölker und als Mitglied der Sekundarschulpflege: Herr Düggelin, Giesser.
Von bürgerlicher Seite wurden vorgeschlagen: Herr Kantonsrat Kunz für den Gemeinderat und Herr Ed.Baumgartner für die Sekundarschulpflege. Herr Wettstein, Platten, lehnte eine Wahl in den Gemeinderat entschieden ab.
Es wird also zum Wahlkampf kommen.

1.Dezem. Es erregt trotz dem unerhört starken Abstimmungskampf um die Vermögensabgabeinitiative doch einiges Aufsehen, dass der Regierungsrat einen offiziellen Aufruf gegen die Initiative

Dezember 4. Volksabstimmung vom 3.Dezember über die Vermögensabgabe.

	Ja	Nein
Schweiz	108,960	730,127
Kt.Zürich	19,847	100,026
Bez.Hinwil	1,069	7,672
Rüti	265	1,039

Das Vaterland ist gerettet,der Weg zu positiver Arbeit ist frei.Das Schicksal des schw.Bürgertums hängt nun davon ab,ob und wie es sein Versprechen inbezug auf die Alters- und Hinterbliebenenversicherung einlöst.
In der kantonalen Abstimmung wurden die drei Gesetze über den Verkehr mit Wertpapieren,Verband der stadtzürcherischen Kirchgemeinden und das Pfarrkonkordat mit rund 60.000 gegen rund 25.000 Stimmen angenommen.
Als Nachfolger für den zurücktretenden Herrn Dr.Keller wurde in den Regierungsrat gewählt:Stadtrat Dr.Ad.Streuli,mit 61,759 Stimmen.Bezirk Hinwil:4630.Rüti:723.
Die Gemeinderatswahl ist dank der »öffentlichen Wählerversammlung,die ein getreues Abbild der öffentlichen Meinung bietet»nicht zustandegekommen,weil trotz ihrer»grossen Autorität»nachträglich und im letzten Augenblick noch neue Kandidaten auftauchten.Absolutes Mehr:603.
Stimmen erhielten:

Kantonsrat Kunz	512
Emil Weber	444
A.Schmid,Werkstättech	216
Jakob Käss,Giesser,	11

Zum Sekundarschulpfleger wurde gewählt:Absolutes Mehr 582.Stimmen Ed.Baumgartner:749.Düggelin:309.

Dezember 7. Die zweite Wahl eines Gemeinderates ist auf den 17.Dezember angesetzt worden.Eine öffentliche Wählerversammlung soll nach der ersten glänzenden Erfahrung nicht stattfinden und die Bestimmung der Kandidaten soll den Parteien überlassen werden.Am gleichen Tag,17.Dez.findet eine kurze Gemeindeversammlung nach dem Morgengottesdienst statt .Einziges Traktandum:Postautokurs Rüti-Uznach,bezw.Garantievertrag für ein allf.Defizit mit der Oberpostdirektion.

Dez.13 Die Vorständekonferenz schlägt für den Gemeinderat vor: Herrn Albert Honegger,Oberfägswil.Wir Fägswiler begrüssen diesen Vorschlag nicht nur aus Lokalpatriotismus,sondern weil wir wissen,dass dieser Vorschlag dem Amt und der Gemeinde dienen wird.

Dez.15 Es ist nun soweit eine Abklärung eingetreten,dass sich nur noch ein bürgerlicher und ein sozialdemokratischer Kandidat bekämpfen werden.

Dez.17 Ergebnis der heutigen Gemeinderatswahl:

Stimmberechtigte	1562
Abgegebene Stimmen	1262
Leere Stimmen	61
Albert Honegger	570
Emil Weber	560
Vereinzelt	69
Ungültig	2.

Die Gemeindeversammlung lehnte mit 106 gegen 87 Stimmen die Kostengarantie für den Postautokurs Rüti-Uznach ab.

Dez.18 Dem Freisinnigen entnehmen wir:
Im Gemeindehaus zum Löwen fand am Sonntagabend eine schlicht aber eindrucksvolle Feier zu Ehren des neu in den Nationalrat eingezogenen Vertreters des Zürcher Oberlandes, Herrn H.Baumann-Oertle statt.(Herr Baumann ~~wurde~~ rückte als erster Ersatzkandidat auf der freisinnigen Liste anstelle eines demissionierenden Kandidaten nach.)
Der Rede,die Herr Kantonsrat Maurer bei diesem Anlass hielt, entnehmen wir folgende Stellen:

»Da sind die 24 Jahre zu erwähnen,die denen der Gewählte unserem Gemeinderate,teils als einfaches Mitglied, teils als dessen Präsident angehörte.Welche Unsumme von Arbeit, die nur der würdigen kann,der schon etwas derartiges mitgemacht,liegt nicht in den beinahe 600 Sitzungen dieser Behörde,an denen er fast ausnahmslos teilgenommen hat. Hauptsächlich seiner Initiative sind unsere stolzesten

Gemeindewerke zu verdanken,das Gaswerk,das Elektrizitäts-
werk,die Wasserversorgung.Ein besonders grosses Mass von
Arbeit brachte ihm die Kriegs-und Nachkriegszeit mit ihren
verschiedenen Aufgaben:Die Notstands-und Hilfsaktionen aller
Art,die von ihm in mustergültiger Weise organisiert wurden,.
Eine mühsame,aber ihm vielleicht gerade deswegen sehr ans
Herz gewachsene Arbeit der jüngsten Zeit ist die Kanalisation
im Dorfe Rüti.Neben dieser vielseitigen Inanspruchnahme
durch den Gemeinderat fand Herr Baumann noch Zeit,sich an
andern öffentlichen und gemeinnützigen Veranstaltungen zu
beteiligen und den Vielen,die ihn um Rat oder Hilfe angingen,
zu helfen.Dass er aberauch das gesellschaftliche Leben nicht
vernachlässigte,beweist die Tatsache,dass er Ehrenpräsident
des Männerchors und Ehrenmitglied des Turnvereins Rüti ist.»-
Der Gemeindechronist hat einenx besondern Grund ,sich den
Glückwünschen,welche unserm neuen Nationalrat aus allen
Lagern zukamen,anzuschliessen:Als Bezirkssekretär der Stiftung
Pro Iuventute hat er Gelegenheit,zu beobachten,wie Herr
Baumann mit tiefem sozialem Verständnis in seiner Eigenschaft
als Präsident der Geschäftskommission Pro Iuventute sich des
scheinbar unbedeutendsten Fürsorgefalles sehr aufmerksam
annimmt.Dieser Zug,der in den zahlreichen Glückwunschreden
nicht erwähnt wurde,scheint mir mehr als vieles andere dafür
zu bürgen,dass Herr Baumann in Bern nicht nur eine Partei,
sondern das Volk vertreten wird und nicht nur an die alte,
abtretende Generation,sondern hauptsächlich an die zukünftige
junge denken wird. --

Dez.31 Das Jahr 1922 war für die politische Entwicklung der Eid-
genossenschaft und der Gemeinde eines der bewegtesten des
letzten Jahrzehnts.Der Chronist hat den Eindruck,dass es
eine Wende bedeutet in dem Sinne,dass mit ihm ein allzustür-
mischer Fortschritt durch eine Periode konservativer,vielleich
sogar reaktionärer Ruhe abgelöst wird.Er glaubt aber,dass
für Land und Gemeinde daraus kein Schaden erwachsen wird,denn
gerade das abgeschlossene Jahr hat gezeigt,wieviel gesunder
Gemeinsinn und wieviel lebendige Anteilnahme und Freiheits-
sinn gegenüber dem Staat in unserem Volke steckt.Wer,wie der
Chronist,trotz aller ehrlichen Parteiüberzeugung,sich einen
gewissen Abstand zu den politischen Tagesereignissen zu
wahren sucht,bekommt den Eindruck,dass nun eine Reihe von
Jahren folgen muss,wo die neuen Erkenntnisse und Erlebnisse
der abgeschlossenen Kriegsperiode in unablässiger Kleinarbeit
vom Volkskörper gewissermassen verdaut werden müssen.
Eines ist sicher:die unerhörte Aufpeitschung der politischen
Leidenschaften wird die Bürger nun eine zeitlang müde und
verdrossen,stimmfaul und neinsagerisch machen.Dem politischen
Rausch wird mit Naturnotwendigkeit der politische Katzenjammer
folgen.Dazu kommt,dass die Wirtschaftskrisen,die uns sicher
für Jahre hinaus bevorstehen,das Interesse von der Politik
ehrer auf dad Wirtschaftsgebiet ablenken werden.
Der Chronist hat aus naheliegenden Gründen darauf verzichtet,
das politische Jahr allzu anschaulich und plastisch darzu-
stellen.Mit voller Absicht hat er manches Unschöne und häss-
liche weggelassen,das vielleicht den Mitbeteiligten heute noch
wesentlich und entscheidend vorkommen mag,worüber sie aber
nach ein paar Jahren sicher selber am liebsten mit Stillschwei-
gen hinweggehen werden.Die Gemeindechronik hat nicht die
Aufgabe,überflüssigerweise zu beweisen,dass die Menschen
alle ihre Schwächen und Fehler haben,sondern zu zeigen,dass
trotz dieser Schwächen und Fehler eine stetige Entwicklung
zum Guten möglich ist,sogar in der vielverschrieenen Politik.
Dieses Jahr habe ich in erster Linie bürgerliche Stimmen zum
Worte kommen lassen,ein andermal soll die kleine politische
Welt unserer Gemeinde mehr aus der sozialdemokratischen Ecke
ein drittes Mal durch den Schein christlichsozialer Weltan-
schauung beleuchtet werden.Auf diese Weise wird die Nachwelt
am ehesten ein vollständiges Bild unserer politischen Bunth

V.D I E S C H U L E .

oooooooooooooooooooooooooo

Februar 20. Sämtliche Lehrer an der Primarschule sind ehrenvoll bestätigt worden.Als»alter Schulmeister»freut sich der Chronist mit seinen Kollegen über das Ergebnis,das Schule und Lehrerschaft gleichermassen ehrt.Wenn die Zahl der»Nein»diesmal höher war,wals bei frühern Wahlen, so hängt das sicher mit den politisch und wirtschaftlich bewegten Zeitläufen zusammen,darf aber keineswegs als Ausdruck einer verschärften Kritik an der Schule ausgelegt werden.

März 22 Die Jahresprüfung der Arbeitsschule ist auf den heutigen Tag angesetzt.Es zeigt sich,dass die Mädchenarbeitsschulen sich in ihrem Lehrplan und in der Methode wesentlich modernisiert und den neuzeitlichen Anschauungen über Spiel und Arbeit des Kindes angepasst haben.Namentlich ist dem Spieltrieb der Kinder mehr als früher Rücksicht getragen.Die Erfolge sind recht erfreuliche und es zeigt sich,dass die Mädchen allgemein gern in die Arbeitsschule gehen,auch dann,wenn ihnen die Lernschule Mühe macht. Das sollte uns Schulmeistern eine Wink sein,dem Arbeitsprinzip vermehrte Aufmerksamkeit zu schenken.

März 28. Die Sekundarschulpflege fordert diejenigen Eltern,deren Kinder in die erste Klasse Sekundarschule eintreten sollen auf,sich bis zum 24. März schriftlich anzumelden.Die Aufnahmeprüfung soll am 30.März stattfinden.Es ist erstaunlich,dass die in keinem Gesetz begründete,gänzlich veraltete Aufnahmeprüfung,die Primarlehrern,Schülern und Eltern viel unnötige Sorgen macht,nicht einfach einmal durch passive Resistenz erledigt wird.Gesetzlich ist nur die auch pädagogisch begründete und wirksame Probezeit.

April 2. Die Zeichnungen der Gewerbeschule sind im alten Schulhaus Ferrach zur öffentlichen Besichtigung ausgestellt. Das blosse Kopieren unverstandener Stilübungen und Ornamentgetzen ist zwar noch nicht ganz verschwunden, macht aber immer mehr einem methodisch richtigen Skizzieren und Fachzeichnen nach dem Objekt Platz.Es geht doch vorwärts!

April 10 Die Examen finden in gewohntem Rahmen statt. Wäre es nicht möglich,den Kontakt zwischen Schule und Elternhaus dadurch enger zu gestalten,dass während des Schuljahres Besuchswochen eingerichtet würden,damit die Examen ihren steiffeierlichen Charakter endlich verlieren und die Beziehungen zwischen Schule und Elternhaus auf pädagogisch richtige Grundlage gestellt würden?

Mai 21. Es findet eine Sekundarschulgemeindeversammlung statt,die einen Kredit von neuntausend Franken für die Reparatur des Sekundarschulhauses bewilligt.

Mai 19. Im Schulkapitel referiert Dr.Matthias über :Die Eigenart der Pubertätszeit und ihre Bedeutung für Unterricht und Erziehung».Der Vortrag machte sichtlichen Eindruck und zeigte,dass eine Reform unserer Volksschule hauptsächlich die wissenschaftlichen Erkenntnisse auf dem Gebiete der Leibesübungen und der Physiologie überhaupt zu verwerten hat.Hoffentlich gibt der Vortrag den Bestrebungen auf stärkere Betonung der körperlichen Ausbildung des Schulkindes neuen Impuls.

September 9 Das Herbstkapitel hört einen Vortrag an,der die Fortsetzung desjenigen von Dr.Matthias bildet.Herr Lehrer Peter aus Rüti referiert über»Das Schulturnen»worin er ausgehend von interessanten historischen Darlegungen,zu einer Begründung des modernen Schulturnens kommt. Der Vorkämpfer des modernen Körperpflege in der Schule findet den Beifall seiner Fachkollegen.Möge er auch die notwendige Nachfolge finden!

Oktober 30 Die Töchterfortbildungsschule schreibt einen Kurs für Anfertigung von Hausschuhen aus.

November 11.Lehrer Honegger in Kempten referiert im Schulkapitel über die Volkshochschule.

OçOçOçOçOçOOçOçOçOçOçOçOçO

VI. D I E K I R C H E .

Januar 7. Die Steuern über die Feiertage haben ergeben:
Weihnachten für das Krankenasyl: Fr.448.25
Altjahrabend für arbeitslose Gemeindeglieder: Fr.301.30

Jan 29. Der Kirchenchor hält seine Generalversammlung ab.

Februar 21. Unsere beiden Geistlichen sind ehrenvoll bestätigt worden. (Siehe Gemeindepolitik)

Februar 26 Kirchenrat Tappolet hält die Morgenpredigt.

März 3 Die Heilsarmee veröffentlicht folgendes Fastnachtsprogramm:
5.März (Sonntag) Eine Reise durch die Schweiz. Lichtbilder
6.März: Lichtbilder aus der Bibel. Abends 7 Uhr: Volksabend.

März 18 Die Steuer für die Hungernden in Russland hat ergeben: Fr.470.-

März 29 Freie Evangelische Gemeinde Rüti. Vortrag von Missionar Enderlin: „Muhamed oder Christus? Missionspraxis und Erlebnisse im Nilland.

April 9 Palmsonntagskonzert von Herrn Birch und einer Reihe von Solisten. Ertrag für die Russlandkinder.

April 23 Pfarrer Honegger Wetzikon hält die Morgenpredigt.

April 24/25 Evangelisches Vereinshaus: Evangelisationsvorträge von Prediger Handschin aus Arbon.

April 30 Morgenpredigt und Kinderlehre: Pastor Laub, Direktor der Judenmission in Basel.

Mai 4 Heilsarmee: Willkommsversammlung der neuen Offiziere (Familie Vontobel aus Grüningen, kommt aus Yverdon)

Mai 13 Das von Herrn Birch veranstaltete Palmsonntagskonzert hat Fr.256.25 zugunsten der hungernden Russlandkinder ergeben.

Mai 21 Die Steuer für den Zwingliföndd ergab rund einhundert Franken.

Mai 28. Pfarrer Staub aus Wetzikon hält im Schulhaus Tann einen Vortrag: Gott und der moderne Mensch.

Juli 14 Aus dem Jahresbericht des Kirchenrates pro 1921:
Getauft wurden im Bezirk Hinwil: 244 Knaben und 237 Mädchen.
Konfirmiert wurden: 312 Söhne, 276 Töchter.
Gesuche um verfrühte Konfirmation wurden im Bezirk Hinwil 60 eingereicht (abgewiesen 2)

Sept. 16 Für die Glaubensgenossen in Galizien sind Fr.251.10 eingelegt worden.

Sept. 23 Die Bettagssteuer für die Anstalt im Balgrist hat Fr.488.20 ergeben.

November 13. Die Kirchenpflege muss mitteilen, dass Kinder bei Trauungen keinen Zutritt in die Kirche haben.

Nov. 18. Die Reformationssonntagssteuer ergab Fr.320.10 (zugunsten der Diaspora)

Dezem. 3 Die Kirchenpflege und der Christliche Verein Junger Männer veranstalten in der Kirche einen Lichtbildervortrag „Rund um die Welt" in welchem das Werk des C.V.J.M. gezeigt wird.

VII. F Ü R S O R G E .

Jan. 6 Die Krankenkasse (mit freiwilliger Sterbekasse) des Kreises Rüti macht wieder einmal Propaganda für ihre Institution. Es ist begrüssenswert, dass die Idee der Versicherung gehörig propagiert wird.

Jan. 15 Die obligatorische Gesellenkrankenkasse hält ihre Jahresversammlung ab.

Febr. 16 Der Reinertrag des Karten-und Markenverkaufs Pro Iuventute im Dez. 1921 beträgt für den Bezirk Hinwil Fr.7503.25 (920.97 weniger als im Vorjahr)

April 7 Die obligatorische Gesellenkrankenkasse überweist dem Asyl den Betrag von Fr.50.- der öffentlich verdankt wird.

April 24 Die Kirchenpflege Dürnten überweist dem Asyl als Ertrag der Ostersteuer Fr.364.-

Mai 23 Dem Krankenasyl sind von der Volksbank Wetzikon Fr.300.- geschenkt worden.

Juni 6. Der Gemischte Chor Fägswil überweist dem Asyl als Reinertrag eines Wohltätigkeitskonzertes Fr.100.-

Juli 11. Das Asyl verdankt eine Gabe von Fr.100.-, die ihm aus einem Trauerhaus in Oberdürnten zugekommen ist.

Juli 23 Im Schulhaus Ferrach werden die Arbeiten des fünften Freizeitwettbewerbs für die schulentlassene Jugend des Bezirks Hinwil ausgestellt. Die Beteiligung(56) ist recht erfreulich und zeigt, dass die schulentlassene Jugend gewillt ist, neben dem Sport, der ihre freien Kräfte mehr und mehr in Anspruch nimmt, auch die Arbeit und die selbständige Erziehung zur Arbeit nicht zu vernachlässigen. Die Ausstellung zeigt auch Skeptikern, dass unsere heutige Jugend viel besser ist, als ihr Ruf.
Jede Arbeit wird schriftlich kritisiert und die besten Arbeiten erhalten eine Barprämie.

Juli 25. Der Verband für Berufsberatung und Förderung der Berufslehre im Benirk Hinwil hielt seine Jahresversammlung ab. Dem Jahresbericht entnehmen wir: Trotz der schweren Wirtschaftskrise ist es gelungen, sozusagen alle Schüler der Abgangsklassen zu plazieren. Alle Gemeindeberatungsstellen haben grosse Anstrengungen gemacht, damit die herrschende Arbeitslosigkeit nicht auch den jüngsten Jahrgang treffe.
Es meldeten sich zur Beratung mehr als 500 Berufskandidaten. 275 wünschten die Hilfe des Verbandes bei der Lehrstellensuche. Davon konnten 112 direkt von den Berufsberatern plaziert werden. Offene Lehrstellen wurden gemeldet: 246, davon konnten 92 von den Beratern besetzt werden. Das Bezirkssekretariat (E. Jucker, Fägswil) erteilte 166 Audienzen, lieh an 1200 Leser über 2000 Bände beruflicher Literatur aus, versandte 800 Briefe usw. Dank der intensiven Mithilfe der Gemeindeberater nahm die Arbeit der Bezirksstelle nicht in dem Umfange zu, wie man im Hinblick auf die Krise hätte erwarten können.
Die grösste Entlastung brachte aber die Gründung der Bezirksstelle für weibliche Berufsberatung. Von der erfolgreichen Arbeit dieser Zweigstelle des Verbandes mögen folgende Zahlen Zeugnis ablegen: Korrespondenzen total 2980, Audienzen 355; angemeldete Dienststellen: 325; Plazierungen: 141. Frl. Rohner, die das Bureau im Februar 1921 übernahm, gewann sich rasch das Zutrauen weitester Kreise und sie hat das Bureau heute zu einer Institution entwickelt, die den jungen Mädchen auf der Stellensuche eine sehr wertvolle Hilfe bedeutet.
Besonders zu begrüssen ist die Einführung der Hausdienstlehre.
Der vierte Lehrlingswettbewerb wurde von 20 Teilnehmern beschickt und hatte qualitativ einen vollen Erfolg.
Die Rechnung schliesst bei Fr.2715 Einnahmen und Fr.2770.89 mit einem kleinen Defizit ab.
Gemeindeberufsberater in Rüti ist Herr Sekundarlehrer Wettstein.

Sept 1. Die Samaritervereine Rüti und Dürnten eröffnen im Schulhaus Tann einen Kurs für häusliche Krankenpflege.

Sept.4 Der Samariterverein Rüti führt eine Sammlung von Kleidern und Wäsche zugunsten der unter der Hungersmot leidenden Russen durch. Der Erfolg ist ein sehr guter.

Sept.5. Letzten Donnerstag hielt die Fürsorgestelle für Alkoholkranke der Gemeinden Rüti-Dürnten-Rubikon ihre Delegiertenversammlung im Jonahof ab. Herr Dr. Häni hielt nach Erledigung der ordentlichen Jahresgeschäfte einen sehr interessanten und eindrücklichen Vortrag über das Thema-Alkohol und Kind-.

Sept.19 Das Krankenasyl Rüti verdankt eine Gabe von Fr.500.- die ihm aus einem Trauerhaus in Dürnten geschenkt worden ist.

Sept.28. Die Berufsberatung weist darauf hin, dass sie in der Lage ist, jugendliche Arbeiter, die seit längerer Zeit arbeitslos sind und keine Gelegenheit, Eignung und Freude an der Ausübung ihres Berufes mehr haben, für einen andern passenden Beruf umzuschulen. Der Aufruf hat einen unerwartet grossen "Erfolg" der mit erschreckender Deutlichkeit zeigt, wie viele junge Leute wahllos irgendeinen Beruf ergreifen, für den sie weder Eignung noch Neigung haben.

Sept.29 Das Krankenasyl verdankt ein Vermächtnis von Fr.500.-

Sept 29. Pro Iuventute will über die Herbstferien Knaben und Mädchen die nicht erholungsbedürftig sind, aber zu Hause keine genügende Aufsicht oder Beschäftigung haben, als kleine Helfer bei Bauersleuten plazieren. Es haben sich 20 Knaben und 24 Mädchen gemeldet, aus Rüti rund ein Dutzend. Der Gedanke wäre sicher entwicklingsfähig und wert, ausgebaut zu werden.

Oktober 9. Die Stiftung »Für das Alter erlässt einen Aufruf für die diesjährige Sammlung und weist bei dieser Gelegenheit darauf hin, dass im Bezirk Hinwil letztes Jahr 120 Greise und Greisennen einmal oder regelmässig unterstützt wurden. Die Sammlung wird am 27. Oktober abgeschlossen.

Okt. 11. Einige Frauen und Töchter von Rüti haben nach dem Abschluss des Säuglingspflegekurses (durchgeführt von Pro Iuventute und dem Samariterverein zusammen mit rund 50 Teilnehmerinnen) einen »Kinderstubenkurs» angefangen, um zu lernen und zu zeigen, wie ein Säugling und ein Kleinkind nett und zweckmässig gekleidet werden kann. Aus alten Sachen sollen Spielsachen und andere für die Kinderstube nützliche Dinge hergestellt werden. Der ev. Reinertrag des Kurses soll der Stiftung-»Pro Iuventute» überwiesen werden.

Nov. 21 Der Aktionsausschuss des Christlichen Hilfswerkes für Russland veranstaltet morgen in der Kirche zwei Lichtbildervorträge, einen für die Jugend: Das Kind in Freud und Leid», den andern für die Erwachsenen : Die Not in Russland und die Schweizerhilfe.» Der Eintritt ist frei, dagegen wird eine Kollekte erhoben.

Dez. 8 Die Stiftung »Für das Alter» verdankt folgende Ergebnisse ihrer diesjährigen Geldsammlung:

Bäretswil	789.27
Bubikon	814.60
Dürnten	1486.85
Fischental	705.-
Gossau	920.50
Grüningen	545.-
Hinwil	1493.70
Rüti	3412.-
Wald	2705.-
Wetzikon	2667.30
Bezirk	15539.22
Vorjahr	14512.90

Dez. 14 Die Arbeitslosenfürsorgestelle Rüti publiziert, dass an ganzx oder teilweise Arbeitslose, inbegriffen Notstandsarbeiter Herbst-und Winterzulagen gemäss dem betr. Bundesratsbeschluss ausgerichtet werden.

ç----------

Diese paar Hinweise geben natürlich kein volles Bild von der Fürsorgearbeit in unserer Gemeinde. Eine Zusammenfassung aller privaten und öffentlichen Fürsorgearbeit soll in einer spätern Chronik versucht werden. Soviel ist sicher: Wenn es gilt, für die notleidenden Mitmenschen in der nähern oder weitern Umgebung oder auch im Ausland Hilfe zu leisten, so steht Rüti immer in vorderster Linie. Das zeigen deutlich die Sammlungsergebnisse der Stiftung »Für das Alter» und die Verkaufserträgnisse der Stiftung »Pro Iuventute». Die Arbeitslosigkeit, die im laufenden Jahre herrschte, machte eine Anspannung aller Kräfte in der Fürsorge besonders nötig. Trotzdem kam die Hilfe für fremde Not nicht zu kurz.

VIII.Vereine und Vereinsleben.
oooooooooooooooooooooooooooo

(Siehe hiezu Jahrbuch 1921 mit vollständigem Verzeichnis aller Vereine)
Dieses Jahr möchte ich versuchen,die Mannigfaltigkeit des Vereinslebens durch eine chronologische Übersicht anschaulichzu machen, wobei ich mich naturgemäss an das halten muss,was ein fleissiger Zeitungsleser erfahren konnte,der selber mehr in seiner Eigenschaft als »vielseitiger Blechmusikant»,den als eifriger Aktiver am Vereinsleben Anteil nimmt.

Jan.10. Der Hoffnungsbund Rüti lädt zum Wiederbeginn der Zusammenkünfte ein.(Lokal:Singsaal im neuen Schulhaus Ferrach) Alle Kinder im Alter von 6-13 Jahren sind willkommen)

Feb.1. Samariterverein:Übung,Einzug der Monatsbeiträge und der Versicherung.

Feb.2. Blaukreuzverein:Öffentlicher Vortrag von Agent Fritz Mosimann aus Winterthur über:? im Pfarrhaus.

Feb.16. Der Samariterverein veranstaltet in der Kirche einen öffentlichen Vortrag von Herrn A.Rauber aus Olten über:»Die Tätigkeit des Roten Kreuzes und der Samaritervereine» mit Lichtbildern.

Feb.17 Der Jünglingsbund vom Blauen Kreuz veranstaltet im Jonahof am 18.Februar einen Tee-Abend mit Musikvorträgen,Deklamationen, Gesprächen,Liedern etc.Tee gratis!

Feb.22. Aus dem Jahresbericht des Samaritervereins:(23.Generalversammlung am 18.Februar)
Mitgliederbestand:36 Aktiv-je 9 Frei-und Ehrenmitglieder und 183 Passivmitglieder.Das verflossene Vereinsjahr brachte eine empfindliche Abnahme der Aktivmitglieder.
9XX Übungen im Lokal,eine Alarm-eine Nacht-und eine Feldübung.
Besuche:Neues Kramtorium in Zürich und Kantonsspital in Zürich,s sowie Samaritverlandsgemeinde in Wald im August.
Vier Vereinsversammlungen.
Der Verein unterhält sechs Samariterposten.In 51 Fällen ist Verletzten und Kranken Hilfe gebracht worden.
Der Verein besorgte den Verkauf der Bundesfeierpostkarten,wobei 2000 Stück abgesetzt werden konnten.
Die Sammlung für das Rote Kreuz ergab 2106 Franken und 37 neue Rotkreuzmitglieder.
Der Verein trat der neugegründeten Hilfslehrervereinigung bei und wirkte aktiv mit bei der Gründung der Zweigsektion Zürcher Oberland des Roten Kreuzes.
Der Vorstand des Vereins für 1922:Präsidentin:Frl.Hermine Jud. Vicepräsidentin:MXXXX Frau Henriette Egli;Aktuar:J.Kümmin, Materialverwalterin:XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX Frl.Klara Egli, Quästorin:Frau Katharina Hurter;Beisitzerinnen:Frau Lina Bodmer und Frl.Martha Schällenbaum.Für 1922 ist vorgesehen ein Säuglingspflegekurs und ein Krankenpflegekurs,daneben die gewohnten Übungen.
Dieses beliebig gewählte Beispiel zeigt,was ein »normaler Verein» seinen Mitgliedern bietet und welche Anforderungen er an sie stellt.Dass die Vereine auf diesem Wege eine eminent wichtige Aufgabe auf dem Gebiete der Volkserziehung leisten und ein wesentlicher Faktor unseres Kulturlebens sind,erhellt daraus wohl ohne weiteres.

März 13.Kreditschutzverein Rüti und Umgebung:Generalversammlung am 14.März im Restaurant Bauhof.Referat:Die Zentralisierung des Verbandes der Kreditschutzvereine von Zentralsekretär C.F.Burckhardt in Zürich.

Mai 7. Die Harmonie am Bachtel,die auch in Rüti ihre Mitglieder, Freunde und Gönner zählt,feiert in Hinwil(Kirche und Hotel Bachtel) das Jubiläum ihres 50jährigen Bestandes.
Statistisches aus dem Jubiläumsbericht:
»Während dem 30jährigen Bestehen der Harmonie am Bachtel haben im ganzen 7 Dirigenten den Stab über sie geschwungen,. Fünf Präsidenten haben dem Verein vorgestanden.Während den 30 Jahren ist die Harmonie zweitausendeinhundertund einunddreissig Mal(!!)pro Jahr also durchschnittlich 71 Mal zusammengekommen!nämlich zu 1439 Proben,520 Konzerten und Anlässen,und 172 Versammlungen und Sitzungen.Die Zahl der Aktivmitglieder ist von 23 auf 41 gestiegen, diejenige

der Passivmitglieder von 67 auf 421! Fünf Musiker,die bei der Gründung dabei waren,sind heute noch aktiv.
Alle benachbarten Musik-und Gesangvereine gratulierten dem Verein und bezeugten ihm durch Jubiläumsgaben ihre Sympathie.

Mai 21. Der Feuerbestattungsverein des Bezirks Hinwil hielt im Löwen seine Jahresversammlung ab.Der Baufonds ist im letzten Jahr um 4400 auf Fr.9269 gestiegen.Herr Architekt Meier in Wetzikon legte einen ersten Entwurf für ein Krematorium auf dem Klaus vor.Eine Beschlussfassung kam bei dem heutigen Stande der Finanzierung natürlich noch nicht in Frage.

Mai 25. Zur Auffahrts-Réunion des S.A.C auf dem Bachtel fanden sich ca.300 Clubisten aus der ganzen Ostschweiz ein. Oberst Brennwald leitete die Tagung.

Juni 11. Die Helvetia Rüti-Tann hatte heute ihren Fahnenweihetag. Leider regnete es den ganzen Tag.Trotzdem war die Freude und Begeisterung gross und es wurden viele gute Reden gehalten.Patensektionen waren der hiesige Töchterchor und die Stadtmusik Schaffhausen.
Die eigentliche Festrede hielt Herr H.Baumann-Oertle.
Der originelle Taufbrief der Schaffhauser Stadtmusik das Patengeschenk des Töchterchors(ein Bandelier)und der Patenbecher der Schaffhauser sind in einem Schaufenster für einige Tage ausgestellt,zusammen mit der neuen Fahne.

Juni 15 Der Samariterverein Rüti eröffnet einen Säuglingspflegekurs.Kursgeld Fr.5.-
Der Kurs wird in seinem theoretischen Teil von Dr.Häni Tann im praktischen Teil von Oberschwester Elise Stettler in Zürich geleitet.

Juli 7. Der Blaukreuzverein veranstaltet einen Vortrag von Herrn Agent Wrubel aus Zürich.

Juli 8. Monatsversammlung des Turnvereins.Traktanden:Ausser den üblichen,eidg.Turnfest,Jubiläum und Fahnenwahl.

Juli 16. Grosses Propaganda-Fussballspiel des Fussballklub Rüti auf der Rosenburg.Gastmannschaft:Italienermannschaft des F.C.Uster.Eintritt:50 Rp.

Juli 30. Der Samariterverein macht eine Autofahrt nach Brunnen.

Juli 29. Der Verkehrsverein Rüti hält im Schweizerhof seine Generalversammlung ab.Es wird eine Statutenänderung beschlossen,wornach nun nur noch alle drei Jahre eine Generalversammlung stattfinden soll.In der Zwischenzeit erledigt der Vorstand,zusammen mit einer"Verkehrskommission" die laufenden Geschäfte.

August 11 Agent Wrubel referiert im Blaukreuzverein.

Sept.6. Der Samariterverein eröffnet einen Krankenpflegekurs.

Aug.20 Der Fussballclub Rüti veranstaltet auf der Rosenburg zwei Freundschaftsspiele(Rüti I gegen Männedorf I.RütiII gegen Männedorf II.Bei jeder Witterung!

Aug.23 Ergebnis der Freundschaftsspiele:
Rüti I gegen Männedorf I 2:1. Männedorf II gegen Rüti II 5:3 Tore.

Sept.3. Turnfahrt des Turnvereins nach Richterswil:XXXX Ehren-und Passivmitglieder sind freundlich eingeladen.

Sept.3. Fussballklub Rüti gegen F.C.Rapperswil I.Freundschaftsspiel.

Sept.10 Verein für Gesundheitspflege Rüti-Tann:Ausflug auf Hohe Rohne und Gottschalkenberg.

Sept.24. I.Cupspiel F.C.Rüti gegen Uster in Uster.Rüti siegt mit 5:1.

Okt.15 Grosses Meisterschaftswettspiel Männedorf I gegen F.C.Rüti.

Nov.12 Allianz-Abstinenten-Verein Tann-Rüti:Vortrag von Redaktor Hirzel,Kilchberg im Vereinshaus der Methodistenkirche Tann: "Warum sind wir Abstinenten.(Rein wirtschaftlich!)

Dez.9. Der kaufmännische Verein Rüti begeht die Feier seines 20jährigen Bestehens mit einem kleinen Fest.
Herr Hartmann verschönte den Anlass mit Rezitationen und der Präsident des Vereins,Herr Kunz,beleuchtete die bisherige Entwicklung von Schule und Verein in einem interessanten Bericht.

Dez.12 Der ornithologische Verein erhielt an der Junggeflügelschau in Zürich(kantonal)den ersten Preis,einen silbernen Becher.

Dez.17 Wald I schlägt Rüti I auf der Rosenburg mit 3:2 Toren.

IX.Wirtschaftsleben,Verkehrswesen.(X)
oooooooooooooooooooooooooooooooooooo

Jan.5. Von den in der Gemeinde Rüti statistisch festgestellten 94 Klauenviehbeständen sind im Seuchenzug 1920/21 deren 38,also 40,4 % verseucht worden.Umgestanden sind 7 Stück Rindvieh, 24 Stück Rindvieh und 28 Stück Kleinvieh wurden notgeschlachtet.

Jan.5. Mit Ende 1921 hat sich Herr Rudolf Fryberger von Tann,welcher volle 56 Jahre in der Maschinenfabrik Rüti als Angestellter tätig war,in den wohlverdienten Ruhestand begeben.Der freundliche,immer noch rüstige Arbeitsveteran ist in der Schützengesellschaft Rüti eines der angesehensten Mitglieder und es geziemt sich,dass seiner auch an dieser Stelle gedacht werde. Die Firma ehrte seine Treue durch Gewährung eines jährlichen Ruhegehaltes.Möchten dem 72Jährigen noch manche sonnige Jahre beschieden sein!

Jan.14.Im Rütiwald versteigert das kant.Forstamt II 50 Ster buchene Scheiter,75 Ster tannene Scheiter,900 buchene und tannene Wellen,23 Festmeter Sag-und Bauholz,1,5 Festmeter Eschennutzholz und 13 Nummern aufgerüstetes Brennholz,sowie 16 Nummern Reisig an Haufen.

Feb.3. Konkurseröffnung:Jakob Hug,geb.1887 von Stein(App,)Tapezierer-und Möbelgeschäft an der Walderstrasse.

März 11Konkursamtlicher Ausverkauf aus obigem Konkurs.

März25 Freiwillige öffentliche Steigerung:Hilarius Menzi auf der Nauen.(Mobiliar)

April25Pfarrer Hauri aus Ellikon referiert über die Existenzberechtigung des Verbandes Evangelischer Arbeiter und Angestellter (Im Jonahof)MXXXXXX Das interessante Referat wurde nur von wenigen Zuhörern angehört.

Mai 14.Generalversammlung der Landw.genossenschaft Rüti und Umgebung. Vortrag von Herrn Dr.Durtschi:Zweck und Ziel der landw.Genossenschaft.

Mai 15.Fleischpreise,festgesetzt von der Volkswirtschaftsdirektion, zusammen mit dem kant.Metzgermeisterverein:

Rindfleisch I.Qualität	Fr.3.60-3.80
Gutes Kuh-und Rindfleisch II.Qualität	2.80-3.-
Schweinefleisch,mager,abgeschwartet	3.50-3.80
Schweinefleisch mit Speck und Schwarten	2.50-2.70
Schmer	1.80-2.-
Speck(frisch)	1.50-1.70

Die Preise für Würste und gesalzenes und geräuchertes Fleisch sind diesen Preisen angepasst.

Mai 15 Die Schw.Bankgesellschaft offeriert auf Depositenhefte 4% Zins.

Mai 17.Im»Freisinnigen»beschwert sich ein Arbeitsloser darüber,dass die in Aussicht genommenen Notstandsarbeiten noch nicht begonnen wurden,dass die Pünten noch nicht zum Anpflanzen bereit sind und dass überhaupt den Arbeitslosen zuwenig Hilfe zuteil werde.

Mai 18.Die Generalversammlung des Konsumvereins stimmte einer Reihe von Sanierungsmassnahmen zu:Reduktion des Personals,15% Lohnabbau und Verlängerung der Arbeitszeit.Der Vorstand beantragt und die Versammlung beschliesst 4% Rückvergütung in Form von Warenbezügen.

Juni 21.Die neutrale Arbeiterschaft,Sektion Rüti und die christlich-nationale Gewerkschaft,Sektion Rüti erlassen in der Bezirkspress eine gemeinsame Kundgebung gegen den vom Schw.Metall-und Maschinenindustriellenverband erlassenen 10%igen Lohnabbau.

Juli 7.Der Konsumverein Rüti-Tann lädt zu einem Vortrag in den Löwen ein.Frau I.Misteli,Aarau wird über »Die Frau in der Genossenschaft»sprechen.Gratisabgabe von Gebäck aus der eigenen Bäckerei.Dieser Versuch ist die erste Auswirkung des Beschlusses der Generalversammlung,durch vermehrte Aufklärung den Zusammenhalt unter den Mitgliedern zu fördern.

Juli 31Freiwillige öffentliche Steigerung:Hermann Bachmann in Ferrach und Karl Pfenninger in Busskirch Mobiliar und Ladengerät.

Juli 30Die Kommission des Gaswerkes hat beschlossen,den Gaspreis von 50 auf 45 Rp.zu ermässigen.

Aug.26./28. Konkursamtlicher Ausverkauf Jakob Hug, Tapezierer (Möbel etc)

Sept.10. Gewerbetag des Bezirks-Gewerbeverbandes Hinwil im Schweizerhof Rüti. Referat von Dr. Nauer über das »Umsturzgesetz« und von Kantonsrat Hirzel über das Arbeitszeitgesetz. Dazu Wahlen und Verschiedenes.

Sept.23 Freiwillige öffentliche Versteigerung: Joseph Hahn im Wydacker, Rüti, ein Posten Hausierwaren (Wolle Wäsche etc)

Sept.25. Der Gemeinderat teilt mit, dass neben der Obstdörranlage im Elektrizitätswerk nun auch noch eine solche in den Embruwerken eröffnet worden sei.

Okt.17. Freiwillige öffentliche Steigerung: Frl. Selina Kägi im Weinberg (Hausrat)

Zusammenfassung. Das Jahr 1922 bedeutete in der Politik eine fast ununterbrochene Reihe von Entäuschungen, Erschütterungen und Rückschlägen. Die Konferenz von Genua, die Ermordung Rathenaus, die erfolglose Haager Wirtschaftskonferenz und die allgemeine Ernüchterung der Siegermächte nach den unerhörten politischen Machtillusionen nach dem Friedensschluss brachten der Weltwirtschaft statt des erhofften Aufschwungs eine fast beispiellose Depression. Natürlich brachte diese Weltkrise auch der Schweiz grosse Schwierigkeiten. Verkaufsstockungen und Exportkrisen legten unser Wirtschaftsleben, vor allem die Exportindustrie (Uhren, Stickerei, Maschinen, Käse, Kondensmilch) fast völlig lahm. Der hohe Stand unserer Valuta bedeutete dabei, so sehr er an und für sich ein Zeichen eines unerschütterten Landeskredits darstellt, eine ausnahmsstarke Erschwerung der Lage.
Es ist selbstverständlich, dass Rüti unter der allgemeinen Situation in Anbetracht seiner auf den Export eingestellten Industrie ganz besonders zu leiden hatte. Die Arbeitslosigkeit hat zwar gegenüber dem Vorjahr wesentlich abgenommen, steht aber auch heute noch auf einem unnatürlich hohen Stand. Die Ladengeschäfte, sowohl die privaten, als auch die des Konsumvereins, klagen über Kaufunlust und Kaufunfähigkeit des Publikums. Die Wirtschaften machen grosse Anstrengungen, durch besondere Veranstaltungen ihre Kundschaft sich zu erhalten. Die Handwerker in erster Linie aber leiden unter der Zurückhaltung der Auftraggeber, besonders der Bauherren. Das Jahr schliesst in einer gedrückten, und zugleich gereizten Stimmung. Natürlich sucht jeder Stand und jeder Beruf irgend einen lokalen Sündenbock und findet ihn ebenso natürlich im andern Lager, D.H. der Arbeiter beim Arbeitgeber und umgekehrt, der Produzent beim Konsumenten und umgekehrt. Daraus gehen erneute politische und soziale Spannungen hervor, die selbstverständlich die Wirtschaftslage erneut erschweren, statt sie zu entlasten. Ein Lichtblick ist die Flüssigkeit des Kapitalsmarktes, die auch durch die Vermögensabgabeinitiative keine wesentliche Störung erlitt. Zum Glück hatte wenigstens die Landwirtschaft einordentliches Jahr. Für unsere Gemeinde allerdings fällt das Einkommen aus der Landwirtschaft rein lokal gesehen nicht mehr wesentlich in Betracht.
Der Chronist glaubt allerdings, dass auch im Wirtschaftsleben Anzeichen einer Beruhigung und einer Festigung unverkennbar seien. Unsere Wirtschaft, vor allem Handel und Industrie, werden nach den relativ leichten Kriegsgewinnen sich eben zunächst wieder an Friedensumsätze und Friedensgewänne gewöhnen müssen. Je bälder und gründlicher diese Umstellung erfolgt, umso weniger wird sie dauernde Schäden an unserm Wirtschaftskörper verursachen.

Verwaltungsbericht über das Krankenasyl Rüti.

aus dem 25.Jahresbericht 1910.

Das Krankenasyl Rüti hat das erste Vierteljahrhundert seines Bestehens hinter sich.Billigerweise nehmen wir bei der diesjährigen Berichterstattung darauf Rücksicht.

Unter der Leitung von Herrn Nationalrat Bühler-Honegger fand am 31. Juli 1884 im Löwen zu Rüti die Gründungsversammlung statt.Die Abgeordneten der tit. Gemeinderäte und Kirchenpflegen von Rüti und Dürnten, der Fabrikkrankenkasse der Firma Casp.Honegger und des Männerkrankenvereins Rüti waren zugegen.Es wurde ihnen die Stiftungsurkunde vorgelegt, wornach zur Erinnerung an verschiedene Glieder der Familie des C. Honegger, die Summe von Fr. 150000.- zum Bau eines Asyls für Rüti und Dürnten bestimmt wurde.

Mit 28 Betten glaubte man der in Betracht fallenden Bevölkerung von ca.6000 Seelen dienen zu können.Mit Umsicht und Energie ging's an die Arbeit.Wie glücklich war die Wahl des Platzes! Wie zweckentsprechend die Anlage des Baues, schön in seiner architektonischen Gesamtwirkung, praktisch in seiner innern Einrichtung!Und welche Wohltat bildetetn die herrlichen Garetnanlagen, die das Haus umgeben. Durch den Baumeister Herrn E. Diener von Hottingen-Zürich wurde die Baute so gefördert, dass am 22. November 1885 die Einweihungsfeier in der Kirche Rüti gehalten und am 1. Dezemder desselben Jahres das Krankenhaus dem Betriebe übergebn werden konnte. Aufrichtige Dankbarkeit gegen die Stifter des Asyls und herzliche Freude über das gelungene Werk haben nicht nur damals die Herzen der Beteiligten erfüllt, sondern haben fortdauernd gedauert durch die 25 Jahre seines Bestandes.

Schon im Jahre 1886 erfolgte durch Herrn Nationalrat Bühler-Honegger eine neue Schenkung von Fr. 50000.- mit der Bedingung, dass auch die Gemeinden Bubikon und Hombrechtikon Anteil am Asyl bekommen sollen.Und in der Folgezeit haben immer wieder edle Wohltäter die Fortführung und den Ausbau des angefangenen Werkes ermöglicht.So hat Herr J.E. Kramer von Rüti im Jahre 1888/89 Fr.3000.- gestiftet zu dem besonderen Zweck " nichtalmosengenössigen Kranken die Verpflegungskosten je nach Umständen ganz oder teilweise zu erlassen". Dann wurde im Jahre 1891 durch Herrn A. Rebsamen in Lyon dem Asyl Fr. 3000.- testamentarisch vermacht, wodurch der Grundstock zu unserem heutigen Fond Spendfond gegeben war, aus welchem almosengenössige Patienten Zuschüsse an die Verpflegungskosten gewährt werden.Ferner übermachte anno 1895 der hochherzige Stifter des Asyls demselben eine neue Schenkung von Fr. 30000.- " zum Andenken an seinen leider viel zu früh verstorbenen Sohn" Und auch von manch anderer Seite fehlte es nicht an schönen Beweisen freudiger Opferwilligkeit für unser Haus.Das stimmte ganz besonders diejenigen zum Dank und zu neuer Arbeitsfreudigkeit, die das Werk leiteten.

Seit 1886 stand eine 9 gliedrige Kommission dem Asyl vor.Es haben daran mitgearbeitet die Herren:

K. Bühler-Honegger,Nationalrat, alsPräsidentvon	1885-1889
J.K.Scheller-Kunz, Pfarrer Dürnten.....	1885-1890
A.Pfister, Kantonsrat, Rüti.gestorben.....	1885-1887
C. Blum, Pfarrer Rüti.....	1885-1900
Honegger,Gemeindepräsident Dürnten.....	1885-1888
U.Maurer,Präsident d.Fabrik-Krankenkasse,gest..	1885-1893
J.Gujer Rüti.....	1885-1893
R. Hotz, Kantonsrat Bubikon,.....	1886-1920
G.Finsler,Pfarrer Hombrechtikon.....	1886-1890
R. Trachsler Gemeinderat.Rüti.....	1887-1898
R. Hürlimann, Gemeindepräsident, Dürnten.....	1889-1904
E.Gwalther-Bühler, Dr.med.Rapperswil Präs.....	1889-1913
S. Gut, Pfarrer Dürnten.....	1890-1899
A. Graf, Pfarrer Hombrechtikon.....	1890-1922
Alb. Bodmer,Schlossermeister, Rüti.....1893-1917	
Peter Luchsinger, Schuhmachermeister,Rüti.....	1893-1907
H.Baumann-Merz, Gemeinderat, Rüti.....	1898-1922
A.Graf Pfarrer Dürnten.....	1899-1911
S.Steiner, Pfr.Rüti, gestorben.....	1900-1906
H.Schlumpf, Gemeinderat Dürnten.....	1904-1913
J. Mühlemann, Pfr. Rüti.....	1906-jetzt
A. Honegger-Kägi, Präs.d.Männer-Krankenver.Rüti	1906-1914

Verwaltungsbericht über das Krankenasyl Rüti 2

oooooooooooooooooooooooooooooooooooooooooooooooooooo

aus dem 25. Jahresbericht.1910

Das Aktuariat der Asylkommission und der von ihr bestellten Verwaltung besorgten:

HerrJ.Meier, Buchhalter.....	von.	1885-1892
F. Amsler, Prokurist.....		1892-1913

Als Quästoren des Asyls funktionierten die Herren:

A. Pfister, Kantonsrat in Rüti.....	von	1885-1887
U. Maurer, Präs.d.Fabrikkrankenkassein Rüti.....		1887-1893
J. Kägi, Lehrer in Rüti.....		1893-1897
J.Egli-Erb, Kontrolleur,Rüti.....		1897-1898
Th. Frauenfelder, Lehrer Rüti.....		1898-1921

Das Präsidium der Asylverwaltung, aowie die Seelsorge im Krankenhaus wurde dem jeweiligen Pfarrer in Rüti übertragen.

Für Asylkommission und Verwaltung gab ea manche Arbeit.Die Zahl der Patienten wuchs beständig.Die Bettenzahl musste allmählich erhöht werden. In den Jahren 1900-1904 entstand das Absonderungshaus, wodurch das Hauptgebäude entlastet werden sollte. Die am Asyl beteiligten Gemeinden steueretn Fr. 10000.- an den Bau bei. Infolge der sich mehrenden Operationen musste auf einen Operationssaal Bedacht genommen werden, d der den Anforderungen der Neuzeit genügen konnte. Ein solcher wurde in den Jahren 1906/07 gebaut und installiert.Er hat sich seither aufs beste bewährt. Die Deckung der Kosten von rund Fr.32000.- übernahm in verdankenswerter Weise die Maschinenfabrik Rüti.

Wenn aber im Lauf der 25 Jahre die Bevölkerungszahl der am Asyl beteiligten 4 Gemeinden auf 12000 stieg, und z.B. im letzten Jahr(1909) 48 Patienten pro Tag im Asyl verpflegt werden mussten,so ist es leicht zu begreifen, dass die Krankenzimmer überstellt wurden, die Küche den gesteigerten Anforderungen nicht mehr genügen konnte und überall im Hause der Platzmangel sich geltend machte, so dass für das Pflege- und Dienstpersonal oft kaum genügend Raum übrig blieb.

All der Herren, die in der Arbeit der Asylkommission und Verwaltung mitgeholfen haben, möchten wir an dieser Stelle ehrend gedenken und denen, die wegen Arbeitsüberhäufung, Wegzug oder aus anderen Gründen zum Rücktritt sich genötigt sahen, durch diesen Bericht Dank und Gruss übermitteln.

Unser Krankenhaus hatte das Glück, auch in der ärztlichen Bedienung stets gut versehen zu sein. Herr Dr. E. Gwalter, der schon beim Bau und Einrichtung des Asyls der Kommission mit seinem bewährten Rat zur Seite stand und seit 1889 dieselbe präsidiert hat, hat lange Jahre hindurch in selbstloser Weise seine umfassende medizinische Kenntnis und Erfahrung in den Dienst des Hauses gestellt.Ferner hat der 1898 verstorbene Dr. Roesli, der von der Gründung des Asyls an intensiv und erfolgreich als Asylarzt wirkte, besondere Verdienste um unser Haus erwor ben.Nennen möchten wir weiter die Herren Dr. Strehler, Dr. Brunner, Dr. Liebetanz und Dr. Bullet (1898-1909)die ebenfalls als Asylärzte tätig waren.Der wertvollen Dienste, welche die genannten Herren dem Asyl Rüti geleistet haben, möchten wir bei diesem Anlass gedanken dankbar eingedenk sein. Seit 1899 amtet Herrn Dr. A.Walder, unter dessen erfolgreichen Wirksamkeit das Asyl zu einer so schönen Entwicklung gebracht wurde.Seine grosse Arbeit, besonders auch im letzten Jahre, mit seinen 17704 Verpflegungstagen möchten wir ihm aufs beste verdanken und in diesen Dank auch seinen Stellvertreter Herrn Dr. Häni einschliessen.

Unter dem Pflegepersonal fand in den 25 Jahren mancher Wechsel statt. Einzig unsere bewährte Oberschwester Regine Bucher ist seit Mitte Mai 1887 ununterbrochen bei uns tätig.In den neunziger Jahren wurden infolge gehäufter Arbeit mehrere Aushilfsschwestern zugezogen. 1899 erfolgte die definitive Anstellung der dritten Krankenpflegerin. 1904 kam als 4. Diakonissin Schwester Emma Gassmann und 1905 als 5.Schwester Anna Brändli, die beide heute noch auf ihrem Posten stehen.Schwester Luises Rüegg ist seit 1909 in unserem Asyl tätig.Im Berichtsjahr selber war unter dem Pflegpersonal ein so starker Wechsel wie noch nie.Schwester Frida Hess trat aus und wurde durch Schwester Frida Müller ersetzt.Letztere war aber öfters leidend, und musste zweimal aussetzen.Dasselbe war auch bei Schwester Anna Brändli der Fall.Zur Aushilfe für die erkrankten Schwestern und zur Ablösung

Mitglieder der Asylkommission.

1904-1906 Hr. Dr. E. Gwalther-Bühler, Rapperswil, Präsident.
" Pfarrer S. Steiner, Rüti, Vizepräsident.
" Gemeinderat Baumann-Merz, Rüti.
" Albert Bodmer , Rüti
" Peter Luchsinger, Rüti
" Pfarrer A. Graf, Dürnten
" Gemeinderat H. Schlumpf, Dürnten.
" Kantonsrat Rob. Hotz, Bubikon.
" Pfarrer A. Graf, Hombrechtikon
" F. Amsler, Aktuar, Rüti.

1907 Rücktritt: Hr. P. Luchsinger
" : " Pfr,S. Steiner, Rüti, Vizepräs. infolge Todesfall
1907 Neuwahl. : " Pfarrer Mühlemann, Rüti
" A. Honegger -Kägi, Rüti
1911 Rücktritt: " Pfarrer A. Graf, Dürnten, infolge Wegzug n.Laufen
Neuwahl. : " H. Jucker Tann
" : " Dekan A.Bär, Hinwil
1913 Rücktritt: " Dr.Med.E.Gwalther,Rapperswil, infolge Todesfall.
" : " Gemeinderat H. Schlumpf, Dürnten
" : " F. Amsler Rüti
Neuwahl : " Gemeindepräsident J. Knecht. Tann
" : " F. Grüneisen, Rüti Aktuar
1914 Rücktritt: " A. Honegger-Kägi, Rüti.
1915 Neuwahl : " Caspar Weber, Rüti, Präsident.
1917 Rücktritt: " A. Bodmer Rüti.
Neuwahl : " Gottl. Peter, Rüti
1920 Rücktritt: " R. Hotz, Kantonsrat,Bubikon, infolge Todesfall.
Neuwahl : " Ad. Heusser, Präsident d.Kirch-und Armenpflege, Bubiko
1922 Rücktritt: " Dekan A. Graf, Hombrechtikon
" : " H. Baumann-Oertle, Gemeindepräsident
Neuwahl : " Dr. med.G. Pfisterer, Hombrechtikon
" : " E. Hürlimann-Pfenninger, Rüti.
" : " O. Albrecht, Lehrer, Rüti Aktuar(Rücktritt Hr.Grüneise

1922..... Hr. Caspar Weber, Rüti, Präsident.
" Pfarrer J. Mühlemann, Rüti, Vizepräsident
" E. Hürlimann-Pfenninger, Rüti
" Gottlieb Peter, Rüti
" S.Knecht, Gemeindepräsident.Tann
" H.Jucker Tann
" Adolf Heusser , Bubikon
" Dr. G. Pfisterer, Hombrechtikon
" A. Bär, Dekan, Hinwil
" O. Albrecht, Lehrer, Rüti, Aktuar.

Mitglieder der engern Asylkommission.
oooooooooooooooooooooooooooooooooooooo

1904 Herr Pfarrer A. Steiner, Präsident
" F. Amsler, Aktuar
" Th.Frauenfelder, Quästor.
" Dr. Bullet, Anstaltsarzt
1905 StellvertretungHr. Dr.med.A.Walder, Rüti für Hr.Dr. Bullet

1906 Anstaltsarzt : Hr. Dr. Bullet
Rücktritt :Herrn Pfarrer A.Steiner, infolge Todesfall
1907 Anstaltsarzt : Hr. Dr. Walder
Neuwahl : Pfarrer Mühlemann, Präsident
1908 Anstaltsärzte: Hr. Dr. Bullet u. Dr. Walder
1910 Rücktritt : Hr. Dr. Bullet
1913 " F. Amsler, Aktuar, Rüti
Neuwahl : Fr. Grüneisen, Aktuar
1921 Rücktritt : Th. Frauenfelder, Quästor,Rüti, inf. Todesfall
1922 " : Fr. Grüneisen als ~~Verwalter~~ Aktuar
Neuwahl : Fr. Grüneisen als Verwalter
" : O.Albrecht, Aktuar

1922 Herr Pfarrer Mühlemann, Präsident
" O.Albrecht, Aktuar
" Fr. Grüneisen, Verwalter
" Dr. A. Walder, Chefarzt.

ooooooooooooo

A S Y L R Ü T I

Jahr	pro Tag durchschnittliche Zahl der Patienten	Pflegetage
1886	13,5	£4938
1887	14,6	5344
1888	19	6950
1889	19,4	7087
1890	17	6211
1891	15	5593
1892	19	7001
1893	16,8	6158
1894	25	9212
1895	22,6	8278
1896	20,4	7482
1897	21,9	7994
1898	27,5	10038
1899	30,7	11230
1900	28	10359
1901	30,6	11189
1902	30,8	11239
1903	32	11813

Jahr	Kosten pro Pflegetag	Einnahmen	Ausgaben
1886	Fr. 2.76	8781.07	12908.37
1887	3.24	14679.85	16573.14
1888	2.55	15278.25	16987.58
1889	2.59	16517.-	17608.75
1890	2.94	15296.70	17524.30
1891	3.16	13627.05	16960.90
1892	2.73	17581.35	18442.20
1893	2.51	14235.75	16891.90
1894	2.15	18102.25	19919.70
1895	2.52	19292.15	20860.45
1896	2.38	20023.95	18330.30
1897	2.33	19612.05	18681.10
1898	2.11	22414.70	21209.77
1899	2.35	23543.70	26405.11
1900	2.32	24968.82	23137.39
1901	2.48	25274.38	27733.15
1902	2.37	25512.81	26654.64
1903	2.73	27189.52	31565.15

Verwaltungsbericht über das Krankenasyl
aus dem 25.Jahresbericht 1910

Während der Ferienzeit wirkten letztes Jahr am Asyl Schwester Emma Hediger,ferner Fräulein Forrer aus Zürich,Frl.Hotz von Wald und Frl. Näf von Luzern.Auch die Gemeindeschwester Marie Käser half zeitweilen aus und Frl.Pfister von Rüti leistete ebenfalls schätzenswerte Dienste. Ende Dezember 1910 wurde uns endlich in Frl.Hirzel von Wetzikon die 6. Pflegerin zugewiesen.Ihnen allen möchten wir die Arbeit,die sie in selbstverleugnender Liebe getan haben,herzlich verdanken.

Jahr	Monat	Pflegetage	Patienten pro Tag
1904	Januar	922	30
	Februar	995	34
	März	1085	35
	April	1044	35
	Mai	1042	34
	Juni	1094	36
	Juli	1146	37
	August	811	26
	September	891	30
	Oktober	920	30
	November	829	28
	Dezember	817	26
1905	Januar	1022	33
	Februar	1086	39
	März	1212	39
	April	1121	37
	Mai	1079	35
	Juni	1216	40
	Juli	1197	39
	August	1047	34
	September	981	33
	Okober	909	29
	November	973	32
	Dezember	908	29
1906	Januar	1089	35
	Februar	1222	43
	März	1342	43
	April	1223	41
	Mai	1455	47
	Juni	1447	48
	Juli	1023	33
	August	842	27
	September	1074	36
	Oktober	1093	35
	November	1105	37
	Dezember	1071	35
1907	Januar	1431	
	Februar	1346	
	März	1462	
	April	1127	
	Mai	1203	
	Juni	1124	
	Juli	920	
	August	1224	
	September	1023	
	Okober	1015	
	November	993	
	Dezember	1155	

K R A N K E N A S Y L R Ü T I

Jahr	Monat	Pflegetage	Patienten pro Tag
1908	Januar	1157	37
	Februar	1414	48
	März	1461	47
	April	1484	49
	Mai	1617	52
	Juni	1266	42
	Juli	1412	45
	August	1497	48
	September	1369	45
	Okober	1254	40
	November	1198	40
	Dezember	1456	47
1909	Januar	1540	50
	Februar	1380	49
	März	1466	47
	April	1406	47
	Mai	1304	42
	Juni	1358	45
	Juli	1540	50
	August	1407	45
	September	1247	41
	Oktober	1386	46
	November	1152	38
	Dezember	1053	34
1910	Januar	1556	51
	Februar	1413	50
	März	1581	51
	April	1623	54
	Mai	1548	49
	Juni	1484	49
	Juli	1663	53
	August	1664	47
	September	1234	41
	Okober	1383	44
	November	1314	43
	Dezember	1441	46
1911	Januar	1547	50
	Februar	1474	51
	März	1750	56
	April	1618	54
	Mai	1650	55
	Juni	1544	51
	Juli	1511	49
	August	1563	50
	September	1685	56
	Oktober	1588	51
	November	1360	45
	Dezember	1294	41
1912	Januar	1401	45
	Februar	1321	47
	März	1609	51
	April	1528	51
	Mai	1706	56
	Juni	1457	48
	Juli	1589	49
	August	1701	56
	September	1611	53
	Oktober	1747	58
	November	1650	55
	Dez.	1723	57
1913	Januar	1857	60
	Februar	1926	69
	März	2119	68
	April	2014	67
	Mai	2229	72
	Juni	2015	67
	Juli	1956	63

K R A N K E N A S Y L R Ü T I

Jahr	Monat	Patienten pro Tag durchschnittlich	Pflegetage
1913	August	59	1834
	September	63	1898
	Oktober	67	2081
	November	61	1819
	Dezember	60	1873
1914	Januar	62	1914
	Februar	68	1908
	März	63	1953
	April	64	1909
	Mai	63	1939
	Juni	67	2013
	Juli	69	2140
	August	65	1971
	September	61	1829
	Oktober	56	1751
	November	58	1753
	Dezember	60	1849
1915	Januar	61	1888
	Februar	62	1733
	März	71	2193
	April	71	2152
	Mai	71	2205
	Juni	71	2138
	Juli	65	2009
	August	67	2067
	September	65	1936
	Oktober	68	2104
	November	62	1861
	Dezember	65	2028
1916	Januar	66	2047
	Februar	71	2044
	März	72	2232
	April	73	2178
	Mai	80	2496
	Juni	77	2300
	Juli	78	2420
	August	82	2549
	September	71	2125
	Oktober	72	2220
	November	71	2119
	Dezember	73	2275
1917	.....	.....	.....
1918	Januar	79	2461
	Februar	83	2335
	März	87	2696
	April	76	2282
	Mai	72	2247
	Juni	79	2359
	Juli	81	2496
	August	79	2459
	September	76	2296
	Oktober	77	2395
	November	86	2578
	Dezember	83	2579

K R A N K E N A S Y L R Ü T I

Jahr	Monat	Patienten pro Tag durchschnittlich	Pflegetage
1919	Januar	80	2474
	Februar	90	2512
	März	83	2587
	April	75	2249
	Mai	74	2294
	Juni	72	2244
	Juli	76	2357
	August	77	2382
	September	70	2104
	Oktober	76	2347
	November	75	2250
	Dezember	81	2521
1920	Januar	74	2305
	Februar	84	2442
	März	87	2700
	April	79	2376
	Mai	72	2241
	Juni	75	2242
	Juli	73	2261
	August	60	1873
	September	76	2169
	Oktober	76	2349
	November	75	2253
	Dezember	75	2345
1921	Januar	78	2418
	Februar	75	2098
	März	76	2366
	April	69	2084
	Mai	74	2290
	Juni	76	2268
	Juli	77	2396
	August	58	1798
	September	65	1960
	Oktober	71	2210
	November	66	1992
	Dezember	77	2387
1922	Januar	77	2397
	Februar	77	2157
	März	73	2270
	April	69	2065
	Mai	73	2264
	Juni	73	2190
	Juli	78	2421
	August	62	1933
	September	58	1736
	Oktober	57	1779
	November	63	1910
	Dezember	63	1962

A S Y L R Ü T I

Frequenztabelle

Jahr	letztjährige	neue	männlich	weiblich	Total	Krankentage
1904	23	206	114	115	229	11594
1905	22	280			302	12751
1906	18	288	179	127	306	13986
1907	32	322	194	160	354	14023
1908	32	318	188	153	341	16585
1909	44	358	221	181	402	16239
1910	39	357	203	193	396	17704
1911	41	422	260	203	463	18584
1912	42	434	278	198	476	19043
1913	54	456	305	205	510	23621
1914	51	451	278	224	502	22929
1915	57	482	267	272	539	24314
1916	65	453	278	240	518	27005
1917	63	467			530	27823
1918			379	254	633	29183
1919	60	488	293	255	548	28321
1920	70	513	311	272	583	27556
1921	73	596	356	213	669	26267
1922	66	606	322	350	672	25104

Jahr	Patientenzahl	Krankentage	Staatsbeitrag	Kosten per Tag
1886	98	4938	- -	2.76 Fr.
1887	113	5344	2469	3.24
1888	165	6950	2672	2.55
1889	148	7087	4517.50	2.59
1890	131	6211	4960.90	2.94
1891	168	5503	4347.70	3.16
1892	149	7001	6637.25	2.73
1893	184	6158	5003.70	2.51
1894	266	9212	6569.85	2.15
1895	230	8278	9022.75	2.52
1896	197	7492	9690.80	2.38
1897	214	7994	7986.95	2.33
1898	216	10038	9316.85	2.11
1899	226	11230	9865.59	2.35
1900	186	10359	11593.40	2.22
1901	255	21189	10578.35	2.48
1902	226	11239	11424.70	2.37
1903	246	11813	10428.72	2.73
1904	229	11549	14199.43	2.31
1905	302	12751	13950.25	3.04
1906	306	13986	14825.40	2.40
1907	354	14023	14610.50	2.98
1908	341	16585	19314.50	2.64
1909	402	16239	19763.95	2.61
1910	396	17704	18776.73	2.78
1911			19574.46	
1912			24922.14	
1913			31200.39	
1914			41785.82	
1915			40639.46	
1916			45270.10	
1917				
1918			53575.13	
1919			67960.34	
1920			81480.85	
1921			72692.64	
1922			69592.81	

A S Y L R Ü T I

0000000000000000000

Frequenztabelle.

Jahr	Alter	Total
1909	0-10	79
	11-20	66
	21-30	74
	31-40	49
	41-50	47
	51-60	30
	61-70	37
	71-80	16
	81-90	4
Total		402

Alter.

Jahr	Total	0-10	10-20	21-30	31-40	41-50	51-60	61-70	71-80	81-90/100
1910	396	47	72	77	57	45	42	26	25	4 1
1911	463	81	96	78	61	53	44	27	17	4 2
1912	476	83	89	93	65	68	42	17	15	3 1
1913	510	72	99	118	75	64	36	20	25	3 1
1914	502	60	98	107	73	60	46	35	20	2 1
1915	539	72	99	116	77	60	56	45	13	1 -
1916	518	71	105	95	64	75	49	35	22	2 -
1917	530									
1918	633	49	119	174	84	78	51	29	18	1 -
1919	548	72	124	107	68	85	51	27	11	3 -
1920	583	73	114	126	82	68	60	36	20	4 -
1921	669	143	116	135	88	77	58	37	14	1 -
1922	672	166	99	123	92	77	54	45	12	4 -

Jahr	Geheilt entlassen	Gebessert entlassen	Ungeheilt entlassen	Gestorben	Übertragen auf folgend.Jahr	Total
1904	147	28	11	21	22	229
1905	216	31	14	23	18	302
1906	214	26	9	25	32	306
1907	261	28	11	31	23	354
1908	244	23	7	23	44	341
1909	298	19	16	30	39	402
1910	281	24	21	29	41	396
1911	335	36	8	42	42	263
1912	332	35	22	33	54	476
1913	383	31	16	29	51	510
1914	369	31	9	36	57	502
1915	387	34	17	36	65	539
1916	361	31	21	42	63	518
1917						530
1918	489	28	14	42	60	633
1919	384	45	14	35	70	548
1920	383	26	16	45	73	583
1921	515	36	16	36	66	669
1922	526	24	15	40	67	672

A S Y L R Ü T I

Jahr	Kosten pro Pflegetag	Einnahmen	Ausgaben	Vermögen a.E.d.Rechnungsjahres
1903	Fr. 2.73			
1904	2.31	Fr.58694.09	27522.72	Fr.200775.48
1905	3.04	40137.20	39457.93	201454.75
1906	2.40	36519.25	34358.30	203615.70
1907	2.98	36326.25	42659.45	197282.50
1908	2.64	76242.50	47035.30	226489.70
1909	2.61	45332.45	43431.05	228381.10
1910	2.78	52481.98	52788.90	228074.18
1911	3.01	52391.36	58418.32	222047.22
1912	3.61	188406.39	68422.79	342030.82
1913	3.60	78904.59	88518.15	332417.26
1914	3.22	109170.52	130920.82	310766.96
1915	3.20	83423.21	83387.-	310802.29
1916	3.29	94342.40	91475.36	313669.33
1917	3.60			349053.27
1918	4.47	115685.38	131560.70	333177.95
1919	5.31	122806.94	151422.83	309225.16
1920	6.20	167588.44	171933.09	304880.51
1921	6.24	160865.24	165904.39	299941.36
1922	5.55	166861.91	142364.05	324439.22

Wohnort

Jahr	Rüti	Dürnten	Bubikon	Hombrechtikon	Hinwil	andere Gem. des Kantons	andere Kantone	Ausland	?
1904	105	60	14	9	-	26	10	1	4
1905	144	54	20	14	-	40	19	-	11
1906	138	70	29	17	-	29	19	-	4
1907	192	63	24	20	-	42	9	1	3
1908	127	55	37	25	-	70	20	2	-
1909	190	76	30	27	(21)	58	16	-	5
1910	179	68	23	32	-	70	22	-	2
1911	199	103	37	48	25	29	18	-	4
1912	218	95	35	31	36	32	26	1	2
1913	222	108	31	31	60	28	26	-	4
1914	215	100	47	30	46	33	26	-	5
1915	204	101	40	37	53	71	33	-	-
1916	182	111	39	40	54	49	36	-	-
1917									
1918	264	103	55	40	48	39	81	1	2
1919	230	94	57	43	32	27	68	-	7
1920	204	136	71	22	42	47	57	-	4
1921	267	151	60	34	54	40	55	2	9
1922	267	156	45	30	58	50	59	-	7

Jahr	pro Tag durchschnittliche Zahl der Patienten	Pflegetage
1904	32	11594
1905	35	12751
1906	38	13986
1907	38	14023
1908	45	16585
1909	44	16239
1910	48	17704
1911	51	18584
1912	54	19043
1913	65	23621
1914	63	22929
1915	67	24314
1916	74	27005
1917		
1918	80	29183
1919	78	28321